

Höngger

Quartierzeitung von Zürich-Höngg 61. Jahrgang

Abonnementspreis für die adressierte, wöchentliche Zustellung per Post: jährlich 25.— Franken
Insertatenpreis, einspaltige mm-Zeile 47 Rp.
Reklame, einspaltige mm-Zeile 235 Rp.

Die SKA weiss, was an der Börse läuft.

Ihre Bank in Höngg



Freitag 12. Februar 1988 Nr. 6 AZ 8049 Zürich

Einsendungen und Inserate sind spätestens Mittwoch, bis 12.00 Uhr, einzusenden an: Druckerei AG Höngg, Postfach, 8049 Zürich
Briefkasten in Höngg: Limmattalstrasse 177, Meierhofplatz

auto höngg
101 PS wie auf Schienen...
DAIHATSU
GTti
Limmattalstrasse 136 · 8049 Zürich
Tel. 01 56 00 00

Wir bleiben auf dem Teppich.
Spannteppiche
Orientteppiche
Nadelteppiche
PVC-Beläge
Fragen Sie den Spezialisten wenn's um Bodenbeläge geht.
Allro Teppiche, Laden+Büro
Wehntalerstrasse 28/
Ecke Bucheggstrasse
8057 Zürich, Telefon 01/36144 96

Der «Höngger» erscheint jeden Freitag. Redaktion, Druck und Verlag: Druckerei AG Höngg, Pfingstweidstrasse 6 Postfach, 8049 Zürich
Telefon 01/44 55 31

Schwächeanfälle der Parteien?

Bis jetzt haben die Parteien — eine ihrer Funktionen ist die «Vorsortierung der öffentlichen Meinung» — ihre Kandidaten für öffentliche Ämter bestimmt; sei es an Delegierten- oder Plenarversammlungen.

Vorkommnisse in neuester Zeit zeigen **parteiliche Schwächezeiten**, Andeutungen, dass die «Überzeugungskraft der parteipolitischen Kaderselektion» schwindet. Zwei Beispiele, ohne dass qualitativ über Bewerber und Kandidaten befunden wird: Im Kanton Solothurn wurde nicht der offiziell vorgeschlagene Regierungsrat der FDP gewählt, sondern eine «wilde» Opponentin. Im Kanton Aargau ist die CVP nach einem ersten Wahlgang ins Schleudern geraten; es war wiederum ein «Wilder», der als Regierungskandidat obenaufschwang (ohne das absolute Mehr zu erreichen), was den Offiziellen dazu bewog, das Handtuch zu werfen, was wiederum zur Folge hatte, dass sich ein weiterer, der im ersten Wahlgang hors concours lief, wieder in die Reihe der Kandidaten stellte. Damit war das gewährleistet, was die Gegner des offiziellen Parteikandidaten gewünscht und als Tugend herausgestellt hatten: Nicht nur Wahl und Nicken zum präsentierten Kandidaten, sondern demokratische Auswahl.

Wäre es also fortan so, dass Parteien, die «an der Reihe» sind und vom eingebürgerten Proporz in einem Regierungsratsgremium Gebrauch machen, nun jeweils eine (Zweier-)Auswahl zur Diskussion stellen und dem Wähler die Qual der somit aber auch lustvolleren Wahl überlassen müssten?

Das hiesse, dass eine Partei nicht einfach die oder den erküren und als Thronanwärter ins Rennen schicken würde, den sie für den Geeignetesten oder die Beste hält, sondern mit einem Multipack aufzuwarten hätte. Auswahl wird ja auch im Supermarkt gross geschrieben, und kein Tante Emma-Lädli kann ohne sie bestehen.

Es ist das **unbestrittene Recht des Souveräns**, die Wahl aus einer (gefor-

derten) Auswahl zu treffen. Und wenn in einer Partei beispielsweise die «Basis» sich gegen einen Vorschlag der Parteiobersten zur Wehr setzt und eine eigene Melodie ins politische Konzert einfließen lässt, ist dies auch kein Landesunglück, zumal ja die Konstellation so sein kann, dass jemand, offiziell abgestempelt, so und so vielen einfach nicht passt; entweder, weil sie ihn kennen oder nicht kennen, oder weil sein Konterfei nicht sehr fotogen ist.

Der Trend indessen, wie Delegiertenversammlungen von Parteien desavouiert und «wilde» Kandidaturen honoriert werden, deutet darauf hin, dass das Ansehen von Parteigremien (auch in den eigenen Reihen) und die Bereitschaft von nicht parteipolitischen Gebundenen, einen im voraus «präparierten» Kandidaten zu unterstützen zurückgeht; all dies deutet auf einen Autoritätsschwund der Parteien und ihres Gefüges hin. Ob er anhält, ist eine weitere Frage. Möglich, dass solches Ausscheren vor allem in einer problematischen Ausgangslage eines Kandidaten begründet ist. Tatsache ist, dass sich alle Parteien über ihren heutigen Zustand Gedanken machen müssen, denn «Wahlsieger aus der Hinterhand» (NZZ) sind ganz und gar nicht mehr zum Vorneherein auszuschliessen.

Dies könnte auch ein positives Zeichen sein insofern, als die Tendenz dahin ginge, **mehr Gewicht auf Persönlichkeitswahlen** zu legen, und das hiesse dann für die Parteien, dass sie vermehrt auf die «richtige» Persönlichkeit mit der nötigen Ausstrahlung und einem Minus an Gegenwind sich festlegten.

Zurück zu Vakanzen in einer Kantonsregierung: Dass eine Partei zwei Leute vorstellt, war bis jetzt ungewöhnlich, und es dürfte unmöglich bleiben, sobald eine Konkurrenzpartei mit einem Sprengkandidaten zu Felde zöge. Nur diese Situation hat bis anhin dazu geführt, dass das Volk die Wahl zwischen zwei (oder noch mehr) Kandidaten hatte.

Das Salzkorn der Woche

Stossgebet des eidgenössischen Finanzministers: «Lasst mich nicht im Stich!»
C. G. Salis

Apotheke Höngg Beim Schwert

Limmattalstrasse 124, 8049 Zürich
Telefon 01/56 71 16
Beatrice Jaeggi-Geel, Apothekerin

nicht akzeptieren. Die angegebene Rendite des Gewerbebaues, anstelle einer grünen Spielwiese für die kinderreiche Siedlung, stehe in keinem Verhältnis zur der in Kauf zu nehmenden Senkung der Wohn- und Lebensqualität, meinten die Mieter.

In einer Unterschriftensammlung stellten sich 140 Bewohner gegen den Gewerbelokoloss vor ihrer Nase.

K. Streich

Der Leser meint

Die Welt in der unsere Kinder aufwachsen: Giftige Abfallberge, die wir nicht mehr zu entsorgen wissen, Luftreinhaltekonzepte, die wir nicht einhalten können, und gewisse (ich möchte das Wort «alle» nicht so leichtfertig benützen) Mütter, deren grösstes Problem der Hundekot ist und die eine Riesenwut auf alle Hundebesitzer haben.

S. Zacheo, Zürich

Skiwoche für Jugendliche in den Flumserbergen

An der Jugend- und Sport-Skiwoche vom 21. bis 26. Februar in den **Flumserbergen** sind noch einige Plätze frei. Raschentschlossene können sich noch anmelden. Fr. 295.—. Inbegriffen sind Reise, Vollpension, Skipass für alle Anlagen, Skiunterricht, freies Skifahren, Plauschrennen. Für 14- bis 20jährige Mädchen und Burschen. Auskunft und Anmeldungen: Telefon 57 72 21 oder 277 92 86.

Zürcher S-Bahn Tunnellauf

Am Sonntag, den 6. März 1988, zwischen 09.00 und 11.30 Uhr findet der erste, einzige und einmalige Zürcher S-Bahn Tunnellauf statt.

Der von der Zürcher S-Bahn und der Kreisdirektion der SBB organisierte und von der **Schweizerischen Kreditanstalt** unterstützte, sportliche Wettkampf führt über eine Strecke von 7,5 km. Gelaufen wird über die zukünftige S-Bahn Strecke von Stettbach aus, durch den Zürichbergtunnel, via Bahnhof Stadelhofen, durch den Hirschengraben-Tunnel, bis ins Ziel im Zürcher HB. Gestartet wird in vier verschiedenen Kategorien: Damen, Herren, Junioren und Prominente, welche wiederum in Altersklassen unterteilt sind.

Ab 11.30 Uhr ist dann die Rennstrecke bis 17.00 Uhr auch **für Wanderer offen**. Ein Stadtbummel ganz besonderer Art! Unter Häusern, Strassen und Flüssen hindurch. Zahlreiche Informationsstellen, Festwirtschaften u.a. machen diese aussergewöhnliche Wanderung zu einem attraktiven Erlebnis.

Weitere Informationen über den Wettlauf, betreffend Start, Ziel, Strecke, usw., sowie den entsprechenden Anmeldetermin finden Sie im Programm «Tunnellauf», welches Sie jetzt bei Ihrer **SKA Höngg** gratis erhalten.

Machen Sie mit beim verrücktesten «Tunnellauf» der Welt. Anmeldeschluss ist der 22. Februar 1988.

Statt eines Pianisten zwei

(E. M.) Prof. Andras Hamary, in Würzburg durch eine Grippe zurückgehalten, hat sich mit ihm gut bekannten, jungen Leuten in Verbindung gesetzt und sie an seiner Stelle in die **Alterssiedlung Riedhof** empfohlen, wo nun **Astrid Heinz** und **Wolfgang Döberlin** an einem Nachmittag Werke für vier Hände spielen: Schuberts Fantasie in f-Moll (1828 als sein letztes Stück komponiert) und «Ungarische Tänze» von Brahms, wo der junge Mann die Oberstimme übernahm, welche bei Schubert dem Mädchen zustand. Beide sind erst 25-jährig, spielen jedoch schon seit vier Jahren gemeinsam und haben das gleiche Programm vor ein paar Tagen in Würzburg gespielt, woher Astrid stammt, während Wolfgang in Rehau (Ofr.) geboren wurde. Gegenwärtig studieren die zwei bei dem als weltberühmt zu bezeichnenden Professor Alfons Kontarsky am Salzburger Mozarteum. Die Voraussetzungen für eine genussreiche Stunde waren so gegeben. Das melancholische Thema bei Schubert, durch ein Aufbäumen des Lebenswillens aufgebrochen, erinnerte an den nah geahnten Tod des Komponisten. Diese Gegensätze, markant herausgearbeitet, geben dem Ganzen seine einmalige Bedeutung, sodass der aufmerksame Zuhörer sich sehr wohl in die problematische Einstellung der Musik zu Ende und Anfang unseres Lebens denken kann. Erstaunlich, dass so eher Unbeschwerte — was das Alter betrifft — den rechten Ton zwischen Auf und Ab einhielten. Die nachfolgenden «Tänze», sieben ausgewählte, liessen einmal mehr den unverkennbaren, ungarischen Rhythmus erkennen, in den ungemein beliebt, wie den weniger oft gespielten Stücken. Meister wie Kodály und Bartók haben der ungarischen Musik ihren vollstümlichen genialen Stempel aufgedrückt und die gefeiertsten Operettenkomponisten waren bekanntlich keine Wiener, sondern Ungarn wie z.B. Lehár und Kálmán. Es war beeindruckend, wie die 25-jährigen sich in diese ihnen keineswegs angeborene Weise hineinempfinden und uns Mitteleuropäer faszinieren und doch nicht anvertraute Melodischen so nahe bringen konnten.

Elternverein Waidberg

«Fasnacht für die Kleinen»
Donnerstag, 18. Februar 1988, 14.30 bis 16.30 Uhr, im Saal vom Gemeinschaftszentrum Wipkingen, Breitensteinstrasse 19a.

Wir treffen uns zum Schminken und Verkleiden. Wir spielen und lärmern. Kleine und grosse Musiker sind herzlich willkommen. Bei schönem Wetter machen wir noch einen Umzug ums Gemeinschaftszentrum.

Parlamentarier stellen vor Öffentlicher Abstimmungsstamm der FDP 10

Am kommenden Montag, 22. Februar 1988, 20 Uhr, führt die FDP 10 im Ortsmuseum Höngg (Vogtsrain 4, oberhalb Post Meierhofplatz) wiederum einen öffentlichen Abstimmungsstamm durch, zu dem jedermann herzlich eingeladen ist. Die Kantons- und Gemeinderäte der FDP 10 diskutieren und erläutern die Vorlagen der Volksabstimmung vom 6. März 1988.

B. Zürcher, FDP 10

TV-Reparaturen

Seriöses Fachteam
repariert prompt und
zuverlässig noch am
Tag Ihres Anrufs!

441414

AHV-Rabatte

Fernseh-Reparatur-Service AG
Hardturmstr. 307, 8005 Zürich

Einrahmungen

Gemälde — Stiche — Bilder
Kunstreproduktionen

Bilder & Rahmen
Zürcherstr. 24, 8952 Schlären
Tel. (01) 730 33 11

Höngger Mieter wehren sich gegen geplanten Gewerbebau

Anlässlich einer **Mietersversammlung** vom 29. Januar 1988 wurden die Bewohner des Höngger Riedhofquartiers durch die Verwaltung der Baugenossenschaft «Gewobag» überraschend informiert, dass das **alte Projekt der Überbauung doch noch verwirklicht werden soll**. Unter der Mieterschaft machte sich grosse Empörung bemerkbar. Die Betroffenen wollen die Einschränkung der bis jetzt hervorragenden Wohnqualität

VELTZ OPTIK
Inhaber W. Herensperger
Ihr Brillen-Spezialist in Höngg.
Limmattalstrasse 227, 8049 Zürich-Höngg, Telefon 01-56 21 67

Spezialist für Bifokal und Varilux
Neu: Ergolens das Glas der Zukunft
Computer-Gläser lösen
Sehprobleme am Arbeitsplatz

3000 Brillen am Lager
ab Fr. 50.—
400 Sonnenbrillen
ab Fr. 20.—

Riesenauswahl an
Kinderbrillen, Sportbrillen,
Schiessbrillen, Schutzbrillen,
Schwimmbrillen

Öffnungszeiten:
Montag geschlossen
Dienstag bis Freitag
8.00—12.30 und 13.30—18.30 Uhr
Samstag 8.00—16.00 Uhr

Dienstleistungen:
Haustiefendienst für
Gehbehinderte und Kranke

Reservieren Sie sich
Ihre kostbare Zeit

Steinerne Wunderwelt im Westen der USA

Die Senioren-Vereinigung Hönegg freut sich, Ihnen liebe Seniorinnen und Senioren diesen fantastischen Dia-Vortrag von Jules Zimmermann offerieren zu können.

Sie alle kennen unseren Wanderleiter und ausgezeichneten Referenten, ebenso sein gutes Auge für die Schönheiten der Natur und seine Begabung, diese Schönheiten im Bild festhalten zu können. Wir möchten Sie daher am **Mittwoch, den 17. Februar 1988** zu uns ins reformierte Kirchgemeindehaus an der Ackerstrasse 190 einladen. Um 14.30 Uhr im grossen Saal.

Eine Reise durch den Westen der USA, das heisst durch die Staaten von California, Arizona, Colorado, Utah, Nevada, ist vor allem ein unerhörtes Naturerlebnis, während Kulturelles eher in den Hintergrund rückt. Tief beeindruckt ist man von der Grösse und Vielseitigkeit der verschiedenen Nationalparks, die *Yosha Tree- und Saguaro-Park*, die ein einmaliges Wüsten- und Steppenerlebnis vermitteln mit Kakteen in riesiger Zahl, darunter der Armleuchter-Kaktus von 15 Meter Höhe.

Einzigartig in der Welt ist auch der *Petrified Forest* mit Tausenden von versteinerten Stämmen. Grosser Beliebtheit erfreut sich der *Grand Canyon*, vor allem wegen seiner überwältigenden Grösse. Neben diesen Naturwundern gibt es auch diejenigen der Technik, so der *Lake Powell*, ein vielästiger Stausee von 500 km Länge. Tief blaue Fjorde dringen in die roten Felsschluchten hinein und bewirken ein unglaubliches Wunder der Farben. Rote Schluchten mit grünem Talboden bietet der *Canyon de Chelly*, während die

Mesa-Verde-Schlucht von einer Jahrtausende alten Indianerkultur erzählt. Der *Arches Park* zeigt eine fantastische Welt von Naturbrücken, Trümmern und Bastionen, während der *Brice Canyon* auf eindruckliche Art und Weise den erdgeschichtlichen Rhythmus von Werden und Vergehen ins Bewusstsein bringt. Die ganze Landschaft erscheint als Bildhauerwerkstatt der Natur. Alle Formationen sind hier anzutreffen — von der schlanken Felsnadel bis zur gotischen Kathedrale.

Auch der *Zion Park* ist einmalig in seiner Art. Das Gestein wird zum begnadeten Maler — einerseits wuchtiges Hochgebirge — andererseits eine Fülle von in allen Farben schillernden Kleinlandschaften. Als Hitzekammer des Kontinents gilt das *Death Valley*, ein Tal, das 86 Meter unter dem Meeresspiegel liegt. Das Ende unserer Reise führt uns ans Gestade des Stillen Ozeans.

Kommen Sie und geniessen Sie diesen einzigartigen Bildbericht. Bringen Sie auch Ihren Nachbarn, Götti und alle Bekannten mit. Anschliessend wird Ihnen ein feines Gebäck und Kaffee serviert.

Walter Gyr, Sozialarbeiter

Umberto Tozzi und Cucina Italiana

Vom 8. Februar bis 12. März lädt *Jelmoli City* ein zur *Cucina Italiana*.

Jedes Jahr im Februar verwandelt sich das Zentrum im Parterre zum italienischen *kulinarischen Spezialitäten-Markt*. Die unvergleichliche Vielfalt Italiens Küche und Keller auch vereint im Lebensmittelzentrum. Literatur über Teigwaren, Wein, Pizzas usw illustriert jahrhundertealte, bewährte Traditionen.

Per favore: «Bunet» ein Dessert nach Originalrezept der 'Mamma mia' zubereitet, und im «Bolívar» im 3. Stock erhältlich, sollten Sie unbedingt probieren. Schmeckt herrlich zu den Klängen des Akkordeonisten Remo Gottardi.

Und für Fans der italienischen Popmusik: Sänger *Umberto Tozzi* signiert seine Schallplatten am Samstag, 13. Februar von 14.30 bis 15.30 Uhr im *Spotlite* im 2. Stock.

Aktion 60+

Besuch der Session der Bundesversammlung in Bern

Am **Mittwoch, den 2. März 1988** bieten wir Ihnen die Gelegenheit, im Bundeshaus von der Tribüne aus den Beratungen des Nationalrates zu folgen. Anschliessend begleitet uns der Hönegger Nationalrat *Rolf Seiler* in eine Tonbildschau, die uns Einblick in das Wirken der Bundesversammlung gibt.

Das Mittagessen und das Nachmittagsprogramm können Sie frei gestalten, z.B. mit einem Bummel durch die schöne Altstadt oder einem Besuch «bei den Bären». Der Zeitpunkt der Rückreise ist freigestellt.

Besammlung: 7.40 Uhr bei den Billettschaltern im Hauptbahnhof. **Billett:** Bern retour löst jeder Teilnehmer selbst

Anmeldung «Session Bern»

Name
Vorname
Strasse
PLZ und Ort
Tel.-Nr.

Anmeldungen bitte bis 24. Februar an das Pfarreisekretariat Heilig Geist, Limmatalstrasse 146, 8049 Zürich, senden.



Echsen hautnah erleben

Sie sind voller Geheimnis und Legende, die Kriechtiere mit schuppiger Haut, die schon vor Millionen Jahre unsere Erde bevölkerten und deren Faszination sich noch heute keiner entziehen kann.

Im Shopping Center Spreitenbach sind

noch bis 20. Februar rund 80 Arten der schönsten und seltensten Exemplare an Echsen, Schildkröten, Krokodilen und Waranen zu bewundern.

Die Ausstellung vermittelt einen Einblick in die Geschichte der Evolution: Es waren Echsen, aus denen sich im Laufe von Jahrmillionen Säugetiere und Vögel entwickelten. Und da wird auch klar, warum die Reptilien unbedingt vor dem Aussterben und vor der Ausrottung geschützt werden müssen: Es sind die einzigen lebendigen Zeugen einer Vergangenheit, von der wir nicht viel mehr wissen, als dass es sie einmal gab.

(Shopping Center Spreitenbach, Montag bis Freitag 10 bis 20 Uhr, Samstag 8 bis 17 Uhr.)

Fasnacht für die Senioren

(E.M.) Im Pfarreizentrum Heilig Geist haben wir schon manchmal lustige Stunden im Kreise unserer Altersgenossen und -genossinnen verbracht. Diesmal hatte man sich *Marlene Stocker*, immer gern willkommen, dazu geholt. Nur recht! War für die Kinder ein Programm mit Spielen, Filmen und Musik angesetzt und für die Tanzfans ein abendlicher Maskenball, durften die Älteren nicht vergessen werden. Marlene weiss immer für Stimmung zu sorgen und ist in Altersheimen stets am Platz. Sie mischte bekannte Lieder mit Besinnlichem. Unter den etwa 15 Stücken befanden sich Schweizer Gesänge, Gedichte in Mundart und der Hochsprache, gerade richtig ausgewogen, um der Veranlassung des Nachmittags wie den Gegebenheiten der Betagten angepasst zu sein. Vom Toggenburgerischen bis zum Berlinischen reicht die Dialektbeherrschung, anderes kommt aus Nidwalden. Aussenstehende vermögen die Arbeit, eine solche Folge zusammenzustellen, nicht zu ermessen und sollen das nicht, denn nur das Resultat zählt. Wer die Künstlerin von anderen Anlässen her kennt, ist von ihrer Vielseitigkeit stets beeindruckt. Am meisten macht ihr selber Vergnügen, wenn sie ihr gewiss nicht ganz einfaches Publikum animiert. Sie wünscht Freude und Nachdenkliches zu vermitteln, wie höherem Alter angemessen. Die «Vogelhochzeit» ist da ein überaus gelungenes Moment, in der anderen Richtung der Weisheitsspruch von Pablo Casals, der als 93-jähriger noch jeden Tag mehrere Stunden auf seinem Cello übte. Wir lernten ihn zu dieser Zeit in Jerusalem beim Israel-Festival kennen: er dirigierte sein Weihnachtsoratorium in Anwesenheit seiner um ungefähr zwei Generationen jüngeren Gattin. Derartige Persönlichkeiten dürfen wohl als Vorbilder den immerhin noch nicht so bejahrten Stocker-Fans gelten. Ein anderer Satz im Programm «Die Gedanken sind frei» sollte ebenso wenig unvernommen vorbeigehen. Die Kuhglocken als Abschluss wurden, verteilt, von den Zufriedenen geschwungen, während draussen Sturm und Regen pfliffen.

Zivilstandsnachrichten

Bachmann, Albert, geboren 1896, von Zürich und Neftenbach ZH, Gatte der Maria geb. Meier; Bombachhalde 16.

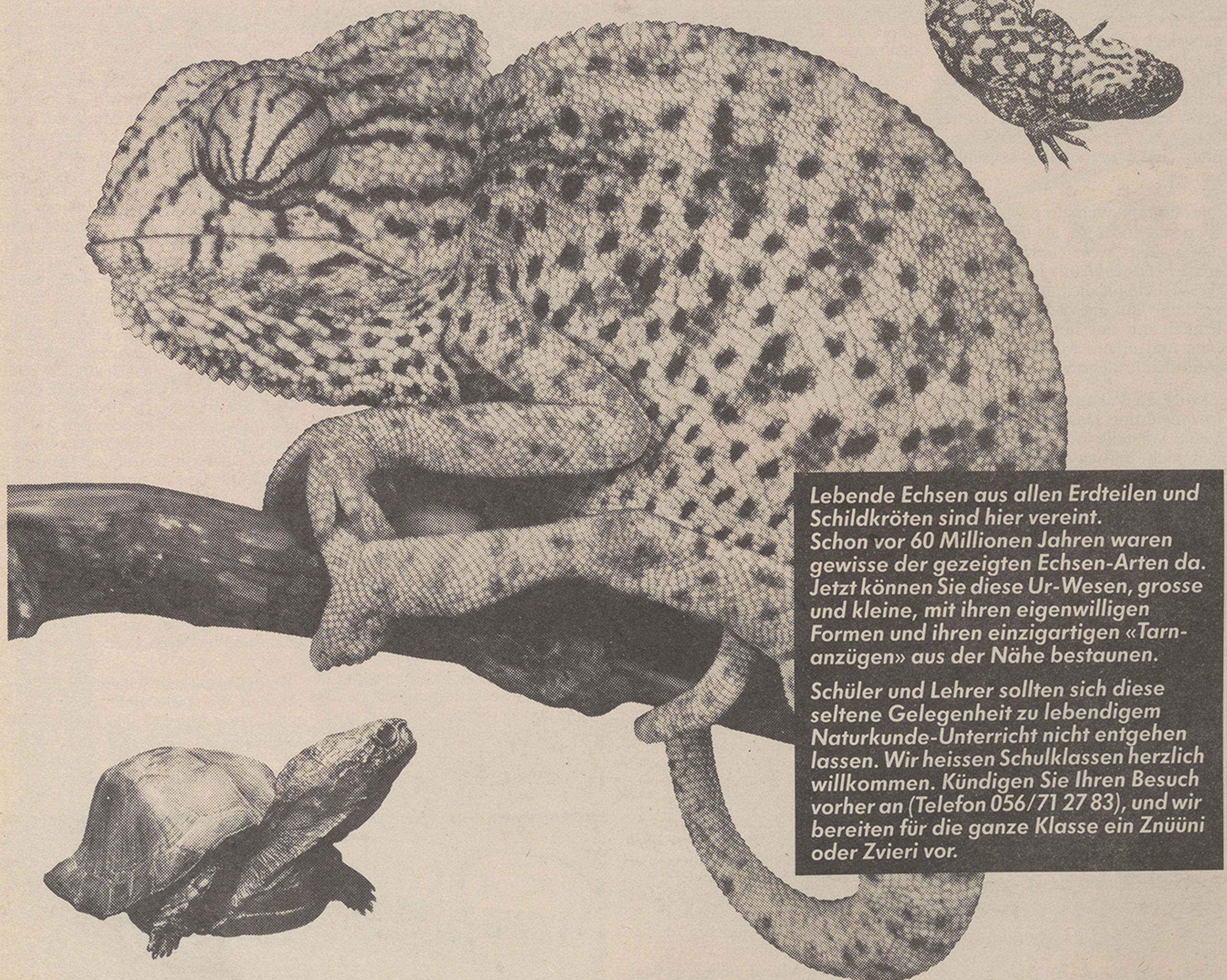
Flückiger geb. Kiener, Rosa, geboren 1897, von Auswil BE, Witwe des Adolf; Limmatalstrasse 371.

Gygax, Ernst, geboren 1926, von Zürich und Thörigen BE, Gatte der Nelly geb. Lüthi; Appenzellerstrasse 1.

Odermatt, Josefina, geboren 1900, von Luzern; Imbisbühlstrasse 96.

Willkommen in der Ausstellung «Echsen, Panzerechsen, Schildkröten», 4. – 20. Februar

Eine Welt, wie vor Millionen Jahren.



Lebende Echsen aus allen Erdteilen und Schildkröten sind hier vereint. Schon vor 60 Millionen Jahren waren gewisse der gezeigten Echsen-Arten da. Jetzt können Sie diese Ur-Wesen, grosse und kleine, mit ihren eigenwilligen Formen und ihren einzigartigen «Tarnanzügen» aus der Nähe bestaunen.

Schüler und Lehrer sollten sich diese seltene Gelegenheit zu lebendigem Naturkunde-Unterricht nicht entgehen lassen. Wir heissen Schulklassen herzlich willkommen. Kündigen Sie Ihren Besuch vorher an (Telefon 056/71 27 83), und wir bereiten für die ganze Klasse ein Znüni oder Zvieri vor.

Shopping Center Spreitenbach

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 10.00-20.00, Samstag 8.00-17.00.

Tramdepot Wartau — Beispielhafte Solidarität aus dem Quartier

An der Gemeinderatssitzung vom 3. Februar zeigten die Gemeinderäte von Höngg eine so starke Geschlossenheit wie ich sie in Höngg noch nie erlebt habe.

Das starke Eintreten für unser Postulat zeigte ganz klar wo Höngg seine Prioritäten setzt. Wenn das Volksrecht von einer hervorragend arbeitenden Lobby unseres Vereins sprach, so kann damit nur die Überzeugungskraft unserer Argumente gemeint sein. Dass diesen zum Durchbruch verholfen wurde ist schlussendlich aber allen Mithelfern des Vereins zu danken. Und das möchten wir hier nachholen:

Wie schon gesagt, es ist nicht selbstverständlich, dass sich, quer durch alle Parteien, Gemeinderäte für ein Geschäft zusammenschliessen. Einen speziellen Dank geht daher an sie. Speziell eingesetzt haben sich auch der Kirchgemeindeverein und die Jugendsiedlung Heizenholz. Einen Dank auch allen Mitgliedern und Höngger Institutionen der sogenannten Arbeitsgruppe Beistand. Sie haben mit ihrem Namen die Arbeit unseres Vereins unterstützt. Unter anderen sind dies die beiden Landeskirchen in Höngg und der Quartierverein.

Ein Quartierjugendtreff im Tramdepot Wartau!

Verein Jugendtreff Höngg informiert:

An seiner Generalversammlung vom 28. Januar 1988 hat der Verein beschlossen, alles daran zu setzen, um im alten Tramdepot Wartau einen Quartierjugendtreff für Höngg einzurichten. Mit diesem Entscheid hat der Vorstand von der GV volle Rückendeckung für seine Tätigkeit erhalten.

Am 3. Februar wurde mit grosser Mehrheit und ohne Gegenstimme im Gemeinderat unser Postulat überwiesen, welches ebenfalls einen Jugendtreff im Tramdepot Wartau verlangt. Dieser Entscheid ist wegweisend für die Realisierung unseres Vorhabens.

Warum ein Jugendtreff im Tramdepot?

Schon als vor mehr als drei Jahren an der Höngger «Jugendarena» öffentlich über die Situation der Jugendlichen in Höngg diskutiert wurde (natürlich im Jahr der Jugend), wurde eines deutlich: Höngg ist mit Jugendeinrichtungen unterversorgt.

Wir hoffen nun, dass auch der Stadtrat die Zeichen aus dem Quartier erkannt hat. Dabei konnten wir bisher auf die Zusammenarbeit mit Frau Lieberherr rechnen. Trotz dem ursprünglich anderen Willen des Stadtrates war die zustimmende Haltung und das energische Auftreten für unsere Sache durch Frau Lieberherr von entscheidender Bedeutung.

Der Verein Jugendtreff Höngg sucht nun einen Termin für eine öffentliche Orientierung der Höngger und Hönggerinnen. Wir möchten über die Vorhaben unseres Vereins orientieren und aufzeigen in welcher Zeitspanne mit der Realisierung gerechnet werden kann. Wir hoffen zu dieser Orientierung, über welche wir sie im «Höngger» informieren, auch Frau Stadträtin E. Lieberherr gewinnen zu können.

Vorstand Verein Jugendtreff Höngg, Raoul Rosenberg, Präsident

Der damalige Jugendtreff Albatros konnte nur einen Teil der Bedürfnisse unserer Jugendlichen erfüllen. Und Höngg ist im Wandel: das grosse Quartier, welches mit grossen Anstrengungen seinen «dörflichen Charakter» zu erhalten versucht, wächst. Also wurde beschlossen, die Jugendarbeit in Höngg zu erweitern und zu vertiefen. Alle wichtigen Quartierorganisationen taten sich zusammen und unterstützen noch heute das Kind dieses öffentlichen Nachdenkens — unseren Verein.

Die Räumlichkeiten im Sonnegg, welche uns freundlicherweise von der reformierten Kirche zur Verfügung gestellt wurden, entsprechen diesen veränderten Bedürfnissen nicht mehr. Das Sonnegg ist heute fast so was wie ein Lückenbüsser für ein fehlendes Gemeinschaftszentrum. Zu viele Gruppen suchen Platz für ihre Aktivitäten.

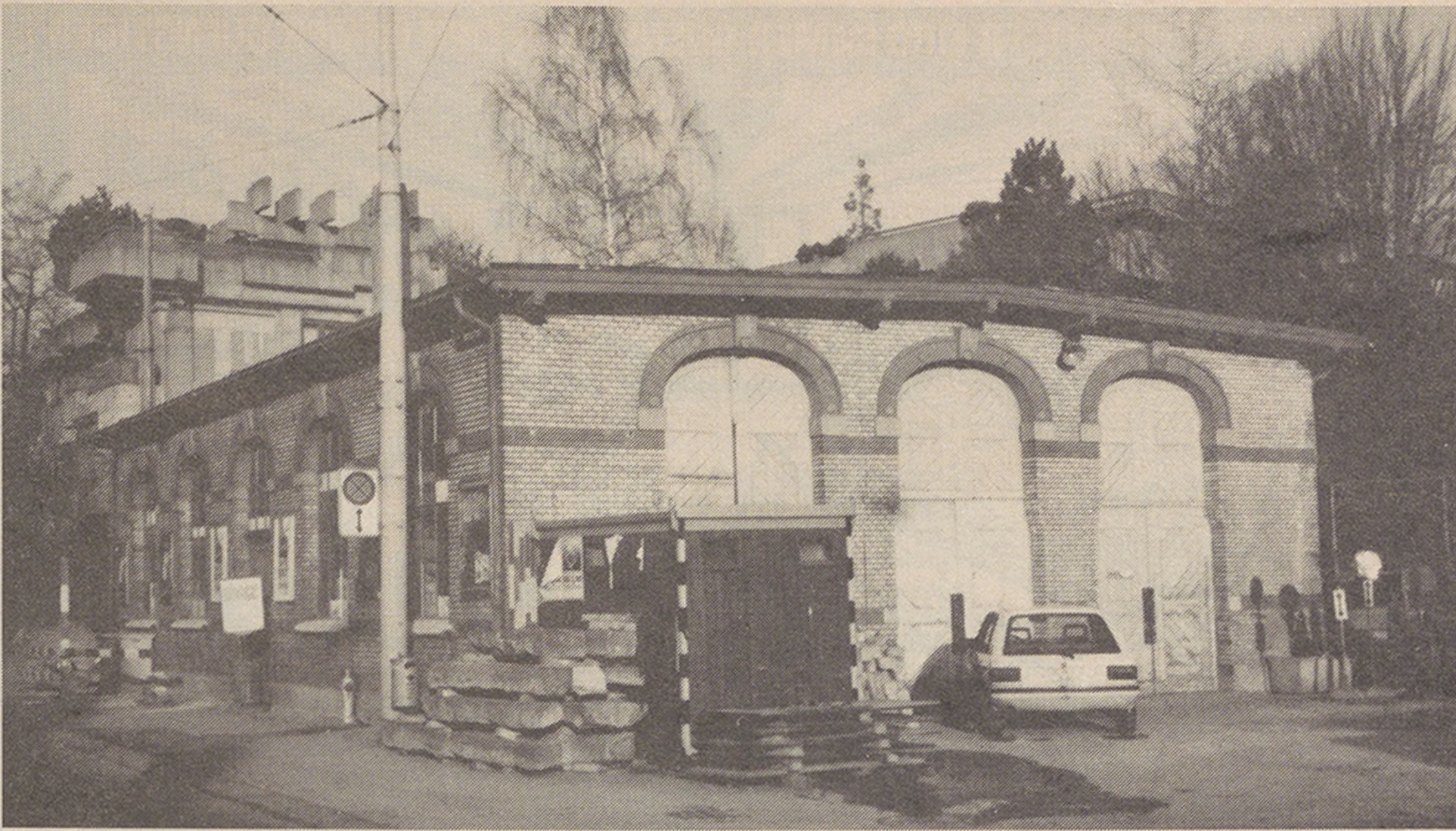
Jugendtreff im alten Tramdepot

Bei der Behandlung des Postulats von Stefan Hohler (SP) über einen Jugendtreff im ehemaligen Tramdepot Wartau waren auch einige Mitglieder des Vereins anwesend.



Mit selbstgebastelten Tramdepothüten machten sie auf ihr Anliegen aufmerksam: einen zentral gelegenen, räumigen und originellen Quartiertreffpunkt in Höngg.

Bei der Abstimmung im Gemeinderat wurde das Postulat, das von allen Hönggern Gemeinderäten unterschrieben worden war, ohne Gegenstimme an den Stadtrat überwiesen. (SP 10)



Das alte Tramdepot in der Wartau

Eine gute Lösung für alle!

Das Tramdepot ist für alle eine gute Lösung. Im Haus Sonnegg wird wieder Platz frei, einerseits für die wachsende Jugendtätigkeit christlicher und kirchlicher Organisationen (zum Beispiel CVJM/F), andererseits für die vielen Gruppen, welche nur kurzfristig einen Raum suchen (Veranstaltungen, Kurse, Sitzungen...). Im Tramdepot können wir unseren Jugendtreff nach unseren Wünschen (längere Öffnungszeiten) einrichten. Höngg kommt so auch in den Genuss eines weiteren grösseren Raums, in dem öfters für Jugendliche und Junggebliebene Discos und Konzerte organisiert werden können. Musikübungsräume sollen eingerichtet werden und es lassen sich auch Spiel- und Elterngruppen miteinbeziehen. Ideen gibt es genug — verwirklichen will dies ein vom ganzen Quartier unterstützter starker Verein.

Und die Nachbarschaft?

Das Tramdepot bietet, besser als jede uns angebotene Barackenvariante, die geeignetsten Möglichkeiten, Lärmmissionen von Anfang an vorzubeugen und einzuschränken. Mit einfachen Massnahmen können die massiven Wände schall- und lärmisoliert werden. Auch für den Töfflilärm werden lärmschulkende Unterstellmöglichkeiten geprüft. Wir suchen den Dialog mit dem Quartier und mit der Nachbarschaft! Vergessen wir aber nicht: ein Jugendtreff ist nicht nur ein Lärmproblem. Ein Jugendtreff ist ein Bedürfnis und als Teil unserer Gesellschaft haben Jugendliche auch das Recht auf ihre Begegnungsstätten.

Wir aber wollen mehr — Transparenz

Wir möchten auch Bindeglied sein in unserem Quartier. Interesse und Auseinandersetzung zum Thema Jugend soll geweckt und gefördert werden. Jugendpolitische Aspekte sollen in einen gesamtheitlichen Rahmen gestellt werden. In diesem Sinne also Transparenz schaffen. Vom Jugendhaus Tramdepot erhoffen wir uns interessante Impulse für ein politisch und kulturell lebendiges Höngg!

Wer sind die Leute vom Verein Jugendtreff Höngg?

Es sind Jugendliche. Es sind jugendliche Benutzer, es sind zum grössten Teil jugendliche Vereinsmitglieder und neun von zwölf Vorstandsmitglieder sind Jugendliche. Somit sind wir auch am Puls der Sache und nicht irgendjemand. Wir hoffen, nach der Unterstützung der Politiker und Vereine aus unserem Quartier, auch die Unterstützung in der Bevölkerung gefunden zu haben. Wenn Sie unsere Arbeit interessiert, werden Sie Mitglied.

Unsere Adresse: Verein Jugendtreff Höngg c/o R. Rosenberg, Lachenacker 16, 8049 Zürich.

Verein Jugendtreff Höngg
Raoul Rosenberg, Präsident

Öffnungszeiten des Jugendtreffs im Sonnegg

Seit Februar haben wir wieder erweiterte Öffnungszeiten: Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Sonntag jeweils 19.00 bis 22.00 Uhr. Ab März 88: jeden Mittwochnachmittag Schüler(innen)-Treff von 14.00 bis 18.00 Uhr.

Diktatur — oder Demokratie?

Es geht um das geplante Jugendtreff-Zentrum Wartau Höngg.

Warum wird nicht vorerst bei den betroffenen Nachbarn recherchiert, bevor die Herren und Damen des Stadt- und Gemeinderates sich ein Redegefecht liefern? Bis jetzt meinte ich immer, dass die Höngger Gemeinderäte und die Quartier- und Kirchenvereine für alle Gemeindeglieder stellvertretend handeln würden, doch nun bin ich eines Besseren belehrt worden.

Aus den Zeitungen musste man vernehmen, was direkt vor den Häusern, im örtlichen Abstand von 10 bis 50 m, geändert werden soll. Etwa 150 Bewohner der Nachbarhäuser haben lesen können, dass das alte Tramdepot unseres Quartiers zu einem Jugendtreffgebäude umfunktioniert werden soll.

Gewiss ist es zu begrüßen, dass die Jungen einen zentralen Treffpunkt erhalten sollen. Aber, bitte, warum soll dieser mitten in bewohnten Häusern sein? Und warum sollen die ohnehin durch den grossen Tram- und Autoverkehr tagsüber gestressten Anwohner der Limmattalstrasse auch noch abends und nachts in ihrer Erholungszeit gestört werden?

Frau Dr. Lieberherr will das Tramdepot isolieren lassen, damit der zu erwartende Lärm nicht nach aussen dringt. Gut! Aber was ist mit dem Lärm der jugendlichen, motorisierten Besucher, dem Gelächter und lauten Rufen vor dem Jugendtreff bis Mitternacht und später?

In der Beziehung haben wir vor sieben Jahren leider genügend Erfahrungen machen können, als vor dem Restaurant Wartau und am Wartauweg täglich etwa 40 Töffli standen und die Heimkehrer alles andere als leise waren.

Was ist falsch, wenn sich die motorisierten Jugendlichen etwas ausserhalb der Häuser treffen, z.B. in einem neuen Raum unter der Europabrücke? Dort wären auch die Töffli gut aufgehoben — bei Regenwetter. Für die Nichtmotorisierten gibt es dort auch eine Busstation. Im Sommer ist die Limmat mit ihren Badefreuden nicht weit und im Frühling und Herbst sind am Flussufer Spiele vieler Art möglich.

Kurz ein echter Freizeitbetrieb!

Im Namen verschiedener Anstösser

Trammuseum oder Jugendtreff im Depot Wartau?

So lautete die Frage, als der Gemeinderat am 3. Februar 1988 über zwei parlamentarische Vorstösse diskutierte.

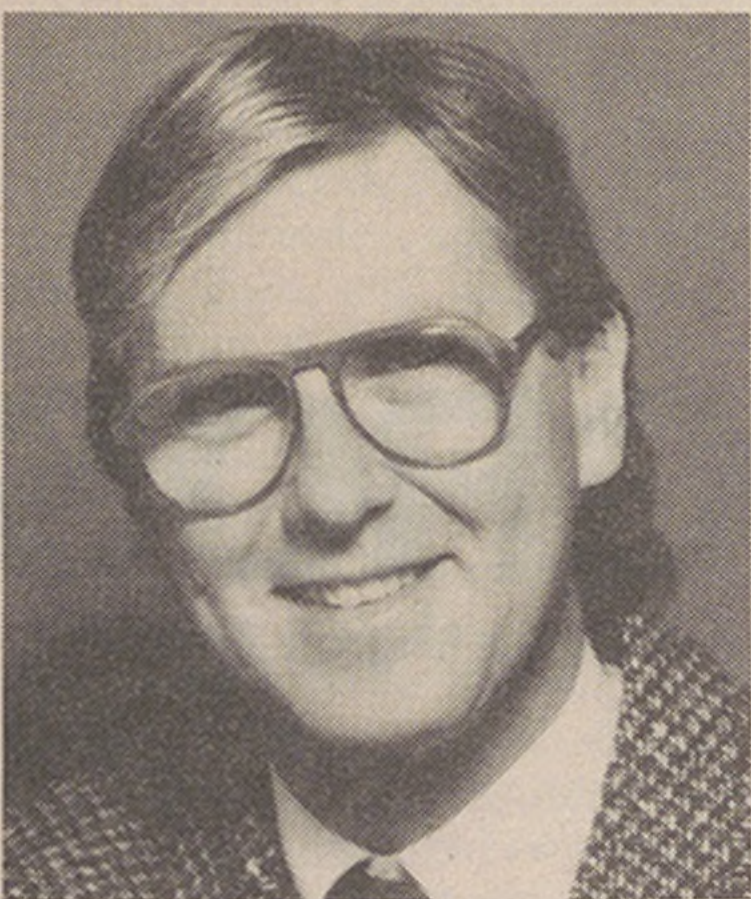
H. von Niederhäusern verlangte in einer Motion, dass unter der Europabrücke oder auch auf einem anderen geeigneten Areal endlich ein Trammuseum eingerichtet werde. Stefan Hohler, unterstützt von sämtlichen Höngger Gemeinderäten, wünschte, dass das alte Tramdepot Wartau dem Verein Jugendtreff Höngg zur Verfügung gestellt werde.

Stadtrat Kaufmann als oberster Schirmherr des Züri-Trams wollte das Trammuseum mit relativ geringen Kosten im Depot Wartau unterbringen und fand dabei im Stadtrat Unterstützung. Seine Kolleginnen Lieberherr und Koch boten dem Verein Jugendtreff Höngg als Alternative eine Baracke auf dem Areal Regensdorferstrasse vis-à-vis der Mosterei Zweifel an. Nachdem die Generalversammlung des Vereins Jugendtreff dieses Angebot am 28. Januar 1988 einstimmig abgelehnt hatte, setzten sich die Höngger Gemeinderäte aller Parteien für den Standort Wartau ein, weil die als Alternative vorgeschlagene Baracke zu klein wäre und zudem zukünftig unmittelbar neben neuen Wohnbauten liegen würde, was im Hinblick auf Töffli- und Discolärm für die Nachbarn alles andere als wünschbar wäre. Unter dem geballten Angriff der Höngger Gemeinderäte zerbröckelte auch die Einheitsfront der sozialdemokratisch-gewerkschaftlichen Stadträte gegen den Jugendtreff im Tramdepot Wartau. Frau Stadträtin Lieberherr geriet geradezu ins Schwärmen, als sie die für einen Jugendtreff ideale romantische Atmosphäre im Tramdepot pries.

Nach einer über einstündigen Debatte, an der sich 28 Redner beteiligten, musste auch Stadtrat Kaufmann einsehen, dass man nicht in dieser Weise am Quartier vobeipolitizieren kann. Das Postulat Hohler wurde nämlich ohne Gegenstimme (bei Stimmhaltung der Fraktion der Nationalen Aktion) dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen. Das dürfte nicht nur die Vertreter des Vereins Jugendtreff, die vor der Gemeinderatssitzung auf sympatische Weise für ihr Anliegen geworben hatten, und den Präsidenten des Quartiervereins freuen, der die Debatte von der Tribüne aus verfolgte, sondern alle jungen Hönggerinnen und Höngger, die seit Jahren auf einen ihren Bedürfnissen entsprechenden Jugendtreff warten.

Dr. Sylvia Staub, Gemeinderätin FDP

SKA-Aktuell



Chefkassier Peter Bär berät Sie gerne.

Richtig sparen – mehr erleben

Möchten Sie konsequent sparen und dabei eine hohe Rendite erzielen? Unsere Berater erklären Ihnen gerne die Details. Rufen Sie uns an oder verlangen Sie den Prospekt über den SKA-Sparplan plus.



SCHWEIZERISCHE KREDITANSTALT
SKA

8049 Zürich-Höngg, Wieslergasse 2, 56 16 60

Bitte senden Sie mir den Prospekt «Hier ist der Sparplan, der Ihnen mehr Ertrag bringt!».

Name/Vorname:

Strasse/Nr.:

PLZ/Ort:

LIPO IMMER GUENSTIGER LIPO IMMER GUENSTIGER LIPO IMMER GUENSTIGER

LIPO "Sorgt für Qualität im Möbel-Preisgebiel!"

898 Acht-hundertachtundneunzig !!!

LIPO **MÖBELPOSTEN** viel günstiger als anderswo

DIETIKON/ZH Riedstrasse 9, Tel. 01/740 27 27, direkt a/d Autobahnausfahrt Dietikon-Spreitenbach - bei Caravan Weibel 2x links abbiegen. Tägl. 9.00-18.30 offen, Sa bis 16.00. Jeden Fr Abendverkauf bis 21.00. Im gelben Lagerhaus 100 P

SPREITENBACH/AG Tel. 056/71 42 51 Mo-Fr 10.00-20.00 Sa 8.00-17.00 Täglich bis 20.00 offen

Weitere Geschäfte in Basel-Dreisitz, Frauenkappelen-BE, Wil-SG, Littau-LU

Sauna Rütihof-Höngg

Gesichtsbräuner

563616 Daniel Hanseler dipl. Masseur

ICH BIN BLUTSPENDER!

Urs Blattner

Polsterei-Innendekorationen

Dipl. Polsterer-Innendekorateur empfiehlt sich für sämtliche Polster- und Neubezugsarbeiten. Vorhänge, Vorhangdekorationen, Spannteppiche, Teppichverlegearbeiten, Wandisolationen, Wandbespannungen, Bettwaren, Wohnberatung usw. Alle Arbeiten werden von mir selbst offeriert und auch ausgeführt. Grosse Auswahl. Gratis-Offerten.

Im Sydefeldli 6, 8037 Zürich, Tel. 42 83 27 (Fortsetzung der Ackersteinstrasse) vor dem Geschäft

Tausche

2½-Zimmerwohnung Parterre, in Zollikerberg gegen

2- bis 3- oder 4-Zimmerwohnung in Höngg.

Offerten unter Chiffre Nr.1787 an den Verlag «Höngger», Postfach, 8049 Zürich

ES TECHNIK Tel 01 44 16 70

BÜROMASCHINEN + KARTELIFTE

Limmattalstrasse 151 8049 Zürich

- Service/Reparaturen
- Verkauf
- Vertretung TA

Ernst Seiler

F. Christinger Heizungsanlagen

Energieplanung Energieberatung/Optimierung

Heizenholz 21, 8049 Zch/Höngg

Tel. 56 72 38

Mehr Freude am Kochen durch eine Piatti-Küche

Heimberatung, auch abends und samstags durch

A. Meier & Co. Piatti-Regionalvertretung Dorfstrasse 19, 8037 Zürich Telefon 44 31 31

VOLVO

Wir suchen per sofort oder nach Vereinbarung einen tüchtigen

Mitarbeiter

für unsere **Neuwagen- und Occasionsbereitstellungs-Abteilung**. Führerschein Kategorie B ist erforderlich. Interessenten werden gebeten, mit uns Kontakt aufzunehmen.

Fritz Häusermann Automobile AG Bernerstrasse Nord 188, 8064 Zürich Telefon 01/62 44 33

Pedisano

Fusspflege-Praxis Reflexzonen-Massage

Limmattalstrasse 177, 8049 Zürich Eingang Quartierbüro, Meierhofplatz

Bitte beachten Sie: Ab sofort ist nur noch

Telefon 01/56 18 76 gültig.

V. Kunz, ärztl. dipl. Fusskosmetikerin

Flughäbebeck

Steiner

Bäckerei Konditorei Coniserie

* Sonntag geöffnet

wo wir zu finden sind

Höngg bei der Tramhaltestelle Wartau Limmattalstrasse 276 ☎ 56 77 16

Flughafen* Airport-Shopping Plaza ☎ 816 35 43 und Abflughalle Terminal A ☎ 816 35 10

Wipkingen Ecke Rosengarten-/Lehenstrasse.

Sauna Rütihof-Höngg

Lymph-drainagen

563616 Daniel Hanseler dipl. Masseur

Auch ein Klein-Inserat wirkt.

ERSTE SÄULE: AHV

ZWEITE SÄULE: BVG

DRITTE SÄULE: GESAMTBERATUNG*

* Die besondere Dienstleistung der Rentenanstalt! Die Gesamtberatung bringt Klarheit ins ganze Vorsorge-Paket und hilft sparsam sparen.

Haben Sie für dieses Jahr schon von den **Steuervergünstigungen** der privaten **Versicherungs-Vorsorge** Gebrauch gemacht?

Nehmen Sie **jetzt** mit uns Kontakt auf. Damit wir Ihnen beim **Steuern sparen** helfen können.

aktuell

SUNSHINE

Wir bieten:

- UVA Solarium mit integr. Gesichtsbräuner
- Intensiv Schnellbräunung
- Schnellbräunung nur fürs Gesicht
- Finnische Sauna
- Hot-Whirl-Pool

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Sunshine R.D. Bernegger, Wieslergasse 2 8049 Zürich-Höngg, Tel. 560 111

Bettenreinigung

und Änderung jeder Grösse innert Tagesfrist

Tel. 01/813 06 91

Direktverkauf von neuen

Duvets und Kissen auch Spezialanfertigungen

Matratzen, Lättiroste, Schoner etc.

Qualität und reelle Bedienung sind seit 26 Jahren unsere Tradition. Profitieren Sie von unserer langjährigen Erfahrung. Kein Bluff mit Billigangeboten und zweifelhaften Aktionen. Wir zeigen Ihnen, was wirklich gute und dauerhafte Bettinhalte sind. Gratis Abhol- und Zustell-Dienst.

Nur Montag bis Donnerstag

Bettwarenfabrik Kloten M. Juchli Oberfeldstr. 10

Kantonsschule Enge Zürich

Wir suchen einen

Putzmann

5 Stunden täglich zwischen 13.30 und 19.00 Uhr.

Gute Bezahlung und Sozialleistungen. Bitte setzen Sie sich mit unserem Hausmeister, Herrn A. Bertschinger, Telefon 2015210, in Verbindung.

Alleinstehende, 47jährige Hönggerin sucht dringend auf 1. April 1988, evtl. früher nette, günstige

3-, evtl. 2½-Zimmer-Wohnung

Zins bis ca. Fr.900.- inkl. Offerten bitte an Chiffre Nr.1785 an den Verlag «Höngger», Postfach, 8049 Zürich

Rentenanstalt

COUPON

Name: _____

Adresse: _____

PLZ/Ort: _____

Telefon: _____

Einsenden an LUCIANO ZAMBON Am Wasser 121, 8049 Zürich, Telefon Büro 01/341 93 48

In Ihrer Migros sparen Sie

durchs ganze Jahr

Zum Beispiel:

Chicoree ausländisch

Aktion vom 10. 2. - 13. 2. 88

500-g-Beutel

130

MIGROS

Genossenschaft Migros Zürich

Szenarien

Szenario (statt Szenarium) bedeutet in der Fachsprache von Planung und Prognostik «die Darstellung des möglichen Ablaufs einer Kette zusammenhängender Ereignisse».

Szenarien sind heute «in». Man will herausfinden, wie es herauskommen könnte, wenn...

Wenn man beispielsweise auf die Atomenergie verzichten würde. Alte Kernkraftwerke eingehen lassen, keine neuen bauen.

Um den Indiskretionen mit dem **Energieszenarienbericht** ein Ende zu setzen, hat der Bundesrat eine Zusammenfassung des schon vorher umstrittenen Berichts veröffentlicht. (3 Mitglieder der Kommission sind bekanntlich abgesprungen, unter «Absingen einer Distanzierungs-melodie».)

Drei Szenarien stehen hauptsächlich im Vordergrund: 1. Weiterer Ausbau der Kernenergie. 2. Ein Moratorium (Einfrieren) und 3. schliesslich der Ausstieg aus der Kernenergie bis im Jahr 2025.

Die beiden letzteren Möglichkeiten (im engeren Sinn: Die Kommission meint, die Durchführung wäre möglich) würden eine gewaltige Sparanstrengung voraussetzen und könnten sehr leicht die industrielle Entwicklung beeinträchtigen. Möglichkeit 1 (vor allem denk- und wünschbar für jene, die die Atomenergie — Gau

vorbehalten, aber kaum wahrscheinlich — als die umweltfreundlichste taxieren), der weitere Ausbau brächte in dieser Beziehung keine Probleme. Strom à discrétion.

Ob alle sparen würden, die davon reden? Auch für viele unter ihnen ist «Strom das ganze Leben». Und sparen, sich einschränken soll immer bittesehr der andere. Es sei denn, man würde dazu gezwungen. Stromrationierung jedoch möchten die wenigsten.

Es verhält sich auf dem Energiesektor wie bei der **Umweltbelastung**, welche der Bundesrat massiv abbauen möchte. Die Luftqualität müsse und muss unbedingt besser werden. Und die Abfallberge wären zu reduzieren. Doch auch hier: Nicht alle Konsumenten möchten an der Verpackung gespart wissen, und jene, die kompostieren statt Abfallsäcke füllen, sind leider noch die verschwindende Minderheit.

So lange die Bereitschaft nicht besteht, die **Konsequenzen** aus geforderten Massnahmen zu ziehen, selber etwas an engerem Gürtel oder zusätzlicher Arbeit sich zu auferlegen, so lange nützen auch die schönsten Szenarien nichts, die quantitativ wohl etwas aussagen, aber niemals die Mentalität voraussagen noch etwas beeinflussen können.

Aus dem Zürcher Gemeinderat

Bericht von Gemeinderat Werner Furrer



Erkaufter Verkehrsstau in Zürich

An der Sitzung vom Mittwoch, 10. Februar hatte der Zürcher Gemeinderat über den Rahmenkredit von 42 Millionen Franken zur Reduktion des privaten Motorfahrzeugverkehrs zu beraten.

Zur Diskussion stand während dieser Sitzung eine umstrittene Vorlage, nämlich der **Rahmenkredit über 42 Millionen Franken für Massnahmen zu Hebung der Lebensqualität** und Senkung der Belastungen aus dem individuellen Motorfahrzeugverkehr, vorab durch Förderung des Umsteigens auf den öffentlichen Verkehr. Wie umstritten diese Vorlage ist, zeigte bereits die Diskussion darüber, wie die Weisung zu betiteln sei. Zu recht opponierten die Vertreter von SVP und FDP gegen die gewählte Überschrift dieser Vorlage. Treffender wäre zweifellos die von SVP und FDP vorgezogene Überschrift **«Rahmenkredit zur Reduktion und Beruhigung des individuellen Motorfahrzeugverkehrs»**. Denn tatsächlich versucht Stadtrat Rudolf Aeschbacher mit dieser Vorlage einen Blanko-Check vom Parlament und Volk zu erhalten, mit dem er seine Verkehrsberuhigungsmassnahmen durchsetzen kann, gegen welche die verschiedensten Gruppierungen erfolgreich kämpfen.

Ausserst reichhaltig gestaltet sich das Schikane-Instrumentarium mit dem man eine Verkehrsberuhigung in Zürich erreichen will. Es umfasst Umprogrammierungen der Verkehrsregelung im Sinne der Plafonierung und der Kapazitätsverringerung, das Verschmälern von Fahrbahnen, Massnahmen zur weiteren Bevorzugung des öffentlichen Verkehrs zulasten des Privatverkehrs, Riegel, Sperren, Fahrverbote, Aufpflasterungen, Spurreduktionen, Spurbau und Schaffung von neuen Fussgängerbereichen. Diese reichhaltige Palette, die von Stadtrat Rudolf Aeschbacher (EVP) vorgeschlagen wird, dürfte kaum der richtige Weg sein, die Stadt Zürich vom Durchgangs- und Pendelverkehr zu befreien. Die Vorstellung, dass wenn man für genügend Verkehrsstau Sorge, dem Autofahrer schliesslich verleidet werde mit seinem Auto in die Stadt zu fahren, dürfte sicherlich unrichtig sein. In ausländischen Städten, die unter erheblich grösseren regelmässigen Verkehrszusammenbrüchen zu leiden haben — die dort keineswegs für teures Geld künstlich herbeigeführt werden —, lässt sich indessen klar sehen, dass diese Grundüberlegung, die vom Vorsteher des Bauamtes I mit Überzeugung vertreten wird, nicht stimmt. Zu leiden haben unter den zusätzlich künstlich herbeigeführten Verkehrsstaus lediglich die Anwohner und die Umwelt, in deren Interessen man ihn erzeugen will.

Der Verlierer ist aber heute schon Stadtrat R. Aeschbacher EVP, der sich bewusst ist, dass nach der Niederlage im Abstimmungskampf um die Sperrung bzw. Teilsperrung des Limmatquais, das Zürcher Volk seine Verkehrspolitik nicht mehr einhellig unterstützt, auch die Mehrheit GR-Kommission die den 80 Millionen Kredit um die Hälfte reduzierte, ist sich ihrer Sache nicht mehr so sicher. Die Vorlage sieht nun vor, dem Volk vorerst einen 42 Millionen Rahmenkredit für Verkehrsberuhigungsmassnahmen zur Genehmigung vorzulegen. Zwei Millionen Franken dieses Kredites sollen den Vorbereitungen eines zweiten Rahmenkredites dienen, der auf den Erfahrungen und Erkenntnissen aus der nun zu beschliessenden Vorlage aufbaut. Gegen diese Vorlage und damit auch gegen die Verkehrspolitik von Stadtrat R. Aeschbacher opponierten lediglich die Vertreter der SVP und FDP.

P. Macher SP als Kommissionspräsident orientiert über die Vorgeschichte der Weisung. Er bedankt sich bei der Kommissionsmehrheit für die speditive Bearbeitung in den Kommissionssitzungen. (Die Minderheit wurde undemokratisch vergessen). Es sei die einzige Lösung, dass der Verkehr zur Hebung der Lebensqualität massiv verhindert werde. Das Volk müsse entscheiden wie in Zukunft in Stadt Zürich gelebt werden könne.

Der Kommentar

Lücken

Skiliftbetreiber und -angestellte hatten bis Ende Januar nichts zu rühmen; die Fahrten waren in ein grünes Loch gefallen. Dasselbe gilt für viele Bergbahnen. Dass dabei der Ruf nach Lohnausfallentschädigung oder doch ein Eingreifen irgendeiner öffentlichen Hand aufkam, ist verständlich. Es wurde als Parallele auf das Baugewerbe hingewiesen und dass die da Beschäftigten auch nicht am leeren Daumen lutschen müssten, wenn sie ohne Arbeit seien.

Richtig. Nur: Dort bezahlt man Arbeitslosenversicherung. Sind witterungsbedingte Ausfälle zu verzeichnen, müssen, um kurzfristigen Missbräuchen zu begegnen, erst noch ein oder zwei Tage zu Beginn der Arbeitslosenperiode ans Bein gestrichen werden, und danach werden 80 Prozent des Normallohnes ausgerichtet.

Sofern in Wintersportgebieten Tätige nicht auch schon gegen Arbeitsausfall versichert sein sollten, würde man sicher gut daran tun, in dieser Hinsicht etwas vorzukehren. Wie, könnte man beim Gastgewerbe nachfragen.

Einer Agenturmeldung war neulich zu entnehmen, dass in vielen Genfer Gaststätten Hygiene nicht besonders gross geschrieben würde, im Gegensatz etwa zu Etablissements und auch gewöhnlichen Beizen in der alemannischen Schweiz.

Haarsträubendes hat man da vernommen mit der Schlussfolgerung, dass Wirte, die etwa Spaghettis mit Hunde- und Katzenfutter anreichern, wohl üble Kerle seien, «aber sie setzen wenigstens die Gesundheit ihrer Gäste nicht aufs Spiel».

Ganz schlimm stehe es in bezug auf Wiederzuverwertendes und unterdessen im Kühlschrank Schimmel Ansetzendes, und zwar auch in Nobelrestaurants manchmal. Am besten geniesse man gut Gekochtes, so seien wenigstens die Bakterien abgetötet. Kalte Speisen meiden, denn Chemiker des kantonalgenferischen Laboratoriums hätten einiges still vor sich Hinfaulendes festgestellt.

In Griechenland war es bis vor kurzem Sitte und ist es weitherum noch, dass der Gast sich zur Begutachtung des Essens und für die gezielte Bestellung in die Küche begab und sich so en passant auch ein Urteil über die hygienischen Verhältnisse machen konnte. Aber, so ein Restaurateur, den wir «kontaktierten»: Wo sollte das hinführen, wenn die Hungrigen vor dem Essen alle in und durch die Küche latschen würden! Schon die engen Platzverhältnisse liessen dies nicht zu.

H. Wehrli FDP gibt die Ablehnung der Weisung bekannt. Dies nicht darum, dass die FDP gegen die Luftreinhalteverordnung wäre sondern darum, weil eine klare Projektierung fehle. Ein ungehindertes Zufahren zu den Ladengeschäften müsse einfach gewährleistet werden, um die wirtschaftliche Kraft der Detailgeschäfte erhalten zu können.

G. Müller SVP gab die Ablehnung der Weisung durch die SVP bekannt. Die Lebensqualität in der Stadt sei tatsächlich nicht mehr die Beste und man müsse dafür sorgen, dass der Verkehr nicht mehr weiter zunehme. Schon der Titel der Weisung sei nicht ehrlich und es sei richtig, dass der Stimmbürger über den Verkehr entscheide. Eindeutig fehle aber eine klare Projektierung damit der Stimmbürger überhaupt wisse für oder gegen was er abzustimmen hätte. Der 42 Mio Kredit sei eine Irreführung des Stimmbürgers und darum könne man keinen Blankokredit erteilen.

H. Diem CVP teilte mit, dass die Weisung von der CVP unterstützt werde. Die CVP habe eine brauchbare Lösung welche auch politisch vertretbar sei gesucht. Die vorliegende Weisung sei sinnvoll und lasse den Einsatz des Autos in der Stadt sinnvoll zu. Es sei wichtig, dass man den Bundesvorschriften nachlebe oder zumindest versuche nachzuleben.

R. Käser FDP bemerkte zur Kommissionsarbeit das wenig fachlich sondern sehr politisch argumentiert worden sei. Die Aussengemeinden seien in vielen Verkehrsfragen gar nicht begrüsst worden. M. Munz LDU gibt die Zustimmung des LDU zur Weisung bekannt und ruft die Gegner (FDP + SVP) zu politischer Verantwortung auf.

Zum Start ins Berufsleben gehört ein SBG-Startkonto.

Damit können Jugendliche ab 15 Jahren jederzeit frei über ihr Selbstverdiertes verfügen. Und erst noch von einem Vorzugszins profitieren. Eröffnen Sie Ihr persönliches Konto gleich mit dem ersten Stiftenlohn!



Schweizerische Bankgesellschaft

Limmatstrasse 160
8049 Zürich-Höngg.
Telefon 564435

S. Estermann SP kritisiert die ablehnende Haltung gegen die Weisung und weist darauf hin, dass an Strassenzügen wie zum Beispiel an der Westtangente die Luftreinhalteverordnung auch mit dem Katalisator nicht eingehalten werden könne. Es sei jetzt endlich Zeit zu handeln und dies könne nur mit einer drastischen Reduktion des Verkehrs geschehen.

Vor allem aber wäre es nach Ansicht des Berichterstatters richtig, dass der Bevölkerung vor der Abstimmung ein klares, geplantes Konzept vorgelegt werden könnte und nicht über einen Blankokredit geurteilt werden muss, dem eine klare Linie fehlt.

Mehrere weitere Votanten äusserten sich mehrheitlich für Annahme der Weisung und die Debatte wurde um sieben abgebrochen obschon noch weitere acht Redner eingeschrieben waren. Die Diskussion wird nach den Sportferien weiter geführt.

Es bleibt nun nur noch die Frage stehen, ob die Zürcher Bevölkerung wirklich den Verkehrsstau, den andere Städte umsonst haben, für 80 Millionen Franken erkaufen muss?

Frauenverein Höngg

Glasritz-Kurse für Anfänger und Fortgeschrittene

Glasritzen ist ein faszinierendes Kunsthandwerk, das innert wenigen Jahren zu einem beliebten Hobby geworden ist. Mit dieser edlen Kunst lassen sich mit wenig Aufwand und dank ausgezeichneten Vorlagen dekorative und individuelle Geschenke herstellen. Sie brauchen kein Zeichentalent zu sein, hingegen ist Geduld und die Freude am exakten Arbeiten von Vorteil.

Leider werden die Kenntnisse der Glasgravur oftmals sehr lückenhaft vermittelt, so dass viele Interessierte im Anfangsstadium steckenbleiben. Unsere erfahrene Kursleiterin, **Beatrice Roth**, legt deshalb grossen Wert darauf, dass Sie die Technik exakt erlernen, damit das Glasritzen wirklich Freude macht.

Kursdaten: Montag, 14.00 bis 16.30 Uhr (nur Fortgeschrittene) am 29. Februar, 7., 14. und 21. März 1988. Dieser Kurs ist bereits ausgebucht.

Dienstag, 14.00—16.30 Uhr (Anfänger und Fortgeschrittene) am 1., 8., 15. und 22. März 1988. Noch wenige Plätze frei. Mittwoch, 19.30—22.00 Uhr (Anfänger und Fortgeschrittene) am 2., 9., 16. und 23. März 1988.

Kursgeld: Fr. 85.— für Mitglieder und Nichtmitglieder. **Kursort:** Winzerstrasse 109, bei Frau Roth, 8049 Zürich. **Anmeldung:** Frau Elsbeth Kämpfer, Telefon 564474.

Umbenennung der Tramhaltestelle

«Kunstgewerbemuseum»

Auf Wunsch der Direktion der Schule für Gestaltung wurde die Haltestelle «Kunstgewerbemuseum» der Tramlinien 4 und 13 in «Museum für Gestaltung» umbenannt.

Notizen aus dem Kantonsrat

Kantonsrat Anton Killias, CVP Höngg



Die Kantonsratssitzung vom vergangenen Montag war gekennzeichnet von einem Kunterbunt an **persönlichen Vorstössen**. In Interpellationen

erkundigten sich Ratskollegen über die Meinung des Regierungsrates zu Tempo 30 in Wohngebieten (Walz, GP), der Führung der Zivilstandsregister mittels moderner Bürotechniken (Weber, SVP) und den wirtschaftlichen Folgen von Börsensturz und Dollarschwäche (Winkler, SP).

Mehr zu reden gab die Motion Stopper (LDU), die einen **Ausbau auf Doppelspur der gesamten Glattallinie** verlangte. Der Regierungsrat lehnte das Begehren ab mit der Begründung, dass eine durchgehende Doppelspur zwischen Uster und Jona zu den wünschbaren Massnahmen gehöre, die zugunsten von dringenden Vorhaben vorläufig zurückgestellt werden müssten. Eher überraschend erwächst Opposition gegen einen weiteren Bahnlinienausbau auch von Seiten der Grünen. Sie wollen die Kleinräumigkeit des Oberlandes erhalten und sind deshalb sowohl gegen den Ausbau von Bahn als auch von Strasse. Der Rat lehnt die Motion mit 82 zu 34 Stimmen ab.

Eine überaus engagierte Auseinandersetzung fand bei der **Frage der Ladenöffnungszeiten** statt. Frau Waldner (SP) will das Gesetz über die öffentlichen Ruhetage und die Verkaufszeit im Detailhandel ändern. Die derzeit geltende flexible Lösung, die den Gemeinden einen gewissen Spielraum lässt, soll eingeschränkt werden. Dem Anliegen opponieren sowohl der Regierungsrat als auch die bürgerlichen Parteien. Verschiedene bürgerliche Votanten wehren sich gegen einen Abbau der Gemeindeautonomie und die Einschränkung der Handels- und Gewerbefreiheit. Die Profiteure wären die Einkaufszentren auf der andern Seite der Kantonsgrenze. **Robert Chanson** (FDP) aus Höngg wird sich der Stimme enthalten, es gebe Gründe für

und gegen eine Änderung der heutigen Regelung. Dezidiert gibt sich unser Ratskollege aus Zürich 10, **Ulrich Mägli** (SP). Er ist froh, dass er in unserem Quartier seine Einkäufe ohne Auto machen kann. Er glaubt, mit einer restriktiveren Ladenöffnungszeit komme man den kleineren Quartierläden besser entgegen, weshalb er für die Motion stimmt. Der Rat lehnt die Überweisung der Motion dennoch mit 78 zu 54 Stimmen ab.

**Zürich-Regensdorf
MÖVENPICK HOTEL**
Das aktive Kongress-Hotel

Telefon 01 840 25 20 Telex 53 658



Olympische Winterspiele 1988 in Calgary, Canada...

Live jeden Abend auf Grossbildschirm in der Dorfbeiz.

Liebe OS—Fans, wir übertragen für Sie alle Veranstaltungen der Winterspiele auf Grossleinwand in die Dorfbeiz. Da geht es bei uns hoch zu und her. Mit viel Stimmung, einem kühlen Bier und einer saftigen Tranche Beinschinken (z.B.) lässt sich das Sport-Happening so richtig geniessen. Kommen Sie zu uns. Ich freue mich auf Ihr Mitfeiern!

Mit freundlichen OS-Grüssen

Ihr Dorfbeizwirt
Werner Wiese



Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg
Sonntag, 14. Februar 1988
In der Kirche
9.30 Pfr. H. U. Oggenfuss
10.45 im Alterswohnheim Riedhof:
Pfr. H. U. Oggenfuss
Kollekte: Diakonische Aufgaben der Kirche
Kinderhütendienst: im Pfarrhaus neben der Kirche
19.30
Wochenveranstaltungen
Mittwoch, 17. Februar 1988
Senioren-Vereinigung Höngg
Kirchgemeindehaus, grosser Saal,
Lichtbildervortrag von Herrn Jules Zimmermann zum Thema «Stumme Wunderwelt im Westen der USA»
Eine Reise durch die Staaten California, Arizona, Colorado, Utah und Nevada.
Freitag, 19. Februar 1988
Mittagessen, 12.00 Uhr im Kirchgemeindehaus, Zwinglistube (anstelle Sonnegg, das infolge Renovation geschlossen ist).
Reformierte Kirchgemeinde Oberengstringen
14. Februar 1988
10.00 Pfr. Hans Martin Baumann
Thema: Psalm 139 «Die Freude an Gottes Gegenwart»
Kollekte: Für den Sozialfond des Spitals Limmattal
Kein Jugendgottesdienst
Kein Kindergottesdienst
Wochenveranstaltungen
Mittwoch, 17. Februar
14.30 Seniorennachmittag im Foyer
Eglise réformée française
Schanzengasse 25/
Promenadengasse
Dimanche, 14. février 1988
10.00 Culte
Pasteur: G. Guibentif
10.00 Garderie
11.00 Bibliothèque pendant l'après-culte

Evangelisch-methodistische Kirche Zürich-Höngg
Sonnegg-Kapelle
Bauherrenstrasse 44
Sonntag, 14. Februar 1988
Predigt
8.30
Mittwoch, 17. Februar 1988
Bibelabend
19.30
Freitag, 19. Februar 1988
Abendmahlsfeier. Stille und Besinnung
19.30
Elim-Kapelle
Habsburgstrasse 17, Wipkingen
Sonntag, 14. Februar 1988
Predigt
9.30
Röm.-kath. Pfarramt Heilig Geist Zürich-Höngg
Samstag, 13. Februar 1988
Beichtgelegenheit (Pfarrer Berther)
Vorabendmesse mit Predigt
17.15
18.00
Sonntag, 14. Februar 1988
6. Sonntag im Jahreskreis
Beichtgelegenheit
8.45
9.15
11.00
Heilige Messe mit Predigt
Kinderhütendienst im Club 1
Montag, 15. Februar 1988
Heilige Messe
9.00
Dienstag, 16. Februar 1988
Abendmesse
19.30
Mittwoch, 17. Februar
Aschermittwoch
Beginn der österlichen Busszeit
9.00
Heilige Messe
19.30
Segnung und Austeilung der Asche in beiden Gottesdiensten
Donnerstag, 18. Februar 1988
Rosenkranzgebet
8.30
9.00
Heilige Messe
Freitag, 19. Februar 1988
Heilige Messe
9.00

Liebe Hönggerinnen und Höngger

Ab 8. Juni bekommen wir neue Telefonnummern.

Was machen mit Visitenkarten und Briefpapier, wo noch die alte Nummer darauf ist?

Wir machen für Sie eine

Sonderaktion

100 Stück Visitenkarten weiss oder farbig statt Fr. 52.— nur 45.—

oder 1000 Stück Selbstklebe-Etiketten *Leuchttrot*, 1—2 Zeilen statt Fr. 50.— nur 45.—

Bringen Sie dieses Inserat mit und Sie profitieren von dieser **Sonderaktion!**

PAPETERIE MORGENTHALER

Ackersteinstr. 207, 8049 Zürich

Montag bis Freitag
08.00—12.00 und 13.00—18.30
Sa 08.00—16.00 durchgehend

tv repariert
01 62 25 00

Sofort-Service TV+Video
Reparatur mit schriftl. Garantie
Telewatt AG, Badenerstr. 698, 8048 Zürich



Forellen-Festival

Wir servieren als Tellerservice im ersten Stock, zehn verschiedene, delikate zubereitete Gerichte dieses Fisches à Fr. 18.—

Tischreservierung
Telefon 567040

Wir empfehlen unsere Räumlichkeiten für Familienanlässe und Geschäftsessen.

Bitte rufen Sie uns an für Ihre Wünsche, wir beraten Sie gerne individuell.

Testen Sie uns

Ihr Kurt Studer und Peter Egger
Limmattalstrasse 215
Telefon 567040

Montag geschlossen

PS

Die Parkplätze sind fast alle wieder benützbar.

Vereinsnachrichten

Cäcilienchor Heilig Geist Zürich-Höngg

Generalversammlung, Dienstag, 19. Januar 1988, im Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 114.

Probe jeden Dienstag, 20.00 Uhr im Pfarreizentrum, Sängern und Sänger in allen Stimm-lagen sind herzlich willkommen.
Kontakttelefon 56 68 96, Ruth Jäger

CVJM-Jungschar Zürich 10

Treffpunkt jeden Samstag 14.15 Uhr. Weitere Informationen erhält ihr bei Wally Zweifel, Wehntalerstrasse 187, 8046 Zürich, Telefon 57 87 70 oder bei Stefan Sieber, Georg Kempf-Strasse 22, 8046 Zürich, Tel. 57 19 63.

Frauenchor Höngg

Probe jeden Dienstag, 20.00 Uhr, im ref. Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190, in der Jugendstube im 1. Stock. Ihr Besuch zum gegenseitigen Kennenlernen, würde uns sehr freuen, denn wir suchen weiterhin neue Sängerinnen. Telefonieren Sie uns einmal: Frau Fehr, Telefon 750 06 41 oder Frau Hekler Telefon 56 93 16.

Frauenverein Höngg

Altersturnen im evang. Kirchgemeindehaus, Mittwoch 9.15, Bullingerstube.
Gym 60 im evang. Kirchgemeindehaus, Montag, 8.45 und 9.50, Bullingerstube.

Kinderkleiderbörse «Rössli-ryt», Limmattalstrasse 157 (Krippenhaus). Jeden Dienstag, 14.00 bis 17.30 Uhr.
Während den Schulferien geschlossen!

Werktagsschulhort, evang. Kirchgemeindehaus, Donnerstag 13.30 bis 17.15 Uhr, Bullingerstube.

Schwangerschafts- und Rückbildungsgymnastik im Schulhaus Wetztingertobel: Frau M. Glattfelder, Telefon 750 06 50.

Körperschulung und Entspannungsgymnastik im Schulhaus Wetztingertobel: Frau Pfister, Telefon 56 31 02.

Ludothek

Dienstag geöffnet von 15.00 bis 17.15 Uhr.

Gemeindekranken- und Hauspflege Höngg

Abt. Krankenpflege
Telefon-Präsenzzeit 13.00 bis 14.00 Uhr und 18.00 bis 19.00 Uhr.

Sr. Vreni Bürgisser Telefon 56 85 12
Kassierin: Rita Holenstein Telefon G 462 25 04
Telefon P 42 67 96

Abt. Hauspflege

Telefon-Präsenzzeit: Montag bis Freitag von 08.00 bis 10.00 Uhr.

Vermittlerin

Susanne Tüscher Telefon 56 14 20

Haushilfe für Betagte

Pro Senectute

Telefon 461 41 13

Vermittlerin: Angelika Benz. Telefonische Sprechstunden Montag bis Freitag von 7.30 bis 9.30 Uhr.

Hauserstiftung, Altersheim Höngg

Hohenklingenstrasse 40

Das erneuerte Haus ist seit 1. Oktober 1987 voll besetzt im Betrieb. Interessenten können sich aber auf die Warteliste setzen lassen. Anmeldungen nehmen entgegen die Heimleiterin Selma Jufer und die Präsidentin des Stiftungsrates, Frau Margrit Stokar, Gässli 11, 8049 Zürich-Höngg, Telefon 56 47 11.

Da der Umbau ohne Subventionen durchgeführt wurde, sind Spenden und Vergabungen sehr willkommen. Diese können einbezahlt werden auf unser Baukonto bei der Zürcher Kantonalbank Höngg oder auf Postcheck-Konto 80-16 299-5.

Bisher sind uns immer wieder viele und teils grosse Beträge zugekommen; besonders erfolgreich versprechend sind Hinweise in Todesanzeigen.

Alle Spenden helfen uns, die Bauschuld zu verringern und im Namen unserer Pensionäre danken wir dafür ganz herzlich.

Krankmobilen-Magazin Samariterverein Höngg

Ackersteinstrasse 190, Telefon 56 51 20. Öffnungszeiten: Montag bis Samstag 09.00 bis 11.00 Uhr (ausgenommen Donnerstag) und Dienstag 18.00 bis 19.00 Uhr — Notfalltelefon 56 35 52, 56 87 56.

Männerchor Höngg

Unsere Offerte vom letzten Jahr möchten wir auch für dieses Jahr wiederholen. Sollten Sie, liebe Hönggerin Ihren Partner dazu bewegen können, bei uns mitzusingen, so haben Sie sich einen Blumenstrauß und ein Ständchen verdient. — In aussergewöhnlichen Situationen vielleicht auch eine Zugabe!

Ihr Anruf erreicht uns beim Präsidenten W. Giger, Telefon 56 66 12. Gesangsproben: Jeweils Mittwochsabend 20.00 bis 22.00 Uhr.

Natur- und Vogelschutzverein «Meise» Höngg

Präsident: Marcel Ruppen, Lägernstr. 15, 8037 Zürich, Telefon 362 11 23.

Orchester OAVZ

Probe jeden Mittwoch, 20.15 Uhr, im Kirchgemeindehaus Wipkingen (ausgenommen Schulferien). Streicher und Bläser sind stets willkommen. Ziel: Musik und Kameradschaft. Auskunft Telefon 42 16 44 oder Telefon 56 05 41.

Rhythmik-Gymnastik-Club Bombach (RGCB)

Limmattalstrasse 354, 1. Stock

Aerobic, Jazz-Gymnastik und Damen Fitness-Training mit Musik. Für eine Probestunde sind Sie jederzeit herzlich willkommen.
Auskunft: Telefon 844 27 31.

Trachtengruppe Höngg

Vereinigung zur Pflege von Brauchtum und Volkskultur. Proben im Kirchgemeindehaus Höngg, Ackersteinstr. 190, jeweils Dienstag, 20.15 Uhr, abwechselungsweise Singen und Tanzen. Neue Sängerinnen und Sänger, Tänzerinnen und Tänzer sind jederzeit herzlich willkommen. Auskunft: Telefon 56 85 13.

Verein für Volksgesundheit Höngg und Umgebung

Turnplan

Abendkurse in Höngg

Montag (Helm-Turnen) 20.00—21.00
Turnhalle Riedhof-Schulhaus

Dienstag (Gesundheitsgymnastik) 20.00—21.00
Turnhalle Vogtsrain-Schulhaus

Vormittagskurse in Höngg

Dienstag (Atem- und Gesundheitsgymnastik) 8.30— 9.30
9.40—10.40

Donnerstag 7.50— 8.50
10.00—11.00

jeweils in der Bullinger-Stube des ref. Kirchgemeindehauses

Abendkurse in Oberengstringen

Donnerstag (Gesundheitsgymnastik) 18.45—19.45
Turnhalle Brunnewiis-Schulhaus

Vormittagskurs in Oberengstringen

Mittwoch (Atem- und Gesundheitsgymnastik) 7.55— 8.45
Turnhalle Rebberg-Schulhaus

Präsident: Albert Steiner, Telefon 56 22 74

Vizepräsidentin: Frau H. Mettler, Tel. 56 75 81

Nachtdienst-Apotheken

Die Dienstapotheken sind täglich, auch an Sonn- und Feiertagen von 8.00 bis 22.00 Uhr — ohne Zuschlag — geöffnet.

Der Abenddienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab 22.00 Uhr sind die Adressen der Notfallapotheken durch die Ärzte-Telefonzentrale — Telefon 47 47 00 — zu erfahren.

Serie 2

Bahnhof-Apotheke Zürich Enge, Gotthardstrasse 65, Haltestelle Bahnhof Enge, Telefon 201 16 89

Sihlfeld-Apotheke, Sihlfeldstrasse 88, Haltestelle Lochergut, Telefon 241 43 90

Apotheke Unterstrass, Stampfenbachstrasse 104, Haltestelle Beckenhof, Telefon 362 20 73

Apotheke Zürichberg, Zürichbergstrasse 81/ Kraftstrasse 4, Haltestelle Kirche Fluntern, Telefon 47 14 33

Apotheke Affoltern, Wehntalerstrasse 296, Haltestelle Neu-Affoltern, Telefon 57 25 33

Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Haltestelle Bellevue, Telefon 252 44 11

Wäsche von Schiesser

ausgezeichnete Qualität
bessere Passform
längere Haltbarkeit
beste Trageigenschaften

Wir sind das GANZE JAHR GÜNSTIG

Laden 55

Am Wasser 55
Zürich-Höngg
Croydor/Schiesser (Fabriklager)
☐ vorhanden Telefon 56 83 93

Geöffnet: Montag bis Freitag 13.00 bis 18.00

Das Fachgeschäft
mit den gleich günstigen
Preisen wie im

Discount

Radio
Television
HiFi
Video

H. Fawer
Limmattalstrasse 204
8049 Zürich-Höngg
Tel. 01-56 57 00

Ihr Schuhmacher
im Quartier
bürgt für gutes
handwerkliches Schaffen

Jules Dürmüller

Limmattalstrasse 210

Öffnungszeiten

Mo bis Fr: 7.30—12.00 und 13.45—18.00
Samstag geschlossen

**10—40% Rabatt
auf Ski, Skischuhen
und Bindungen**
Ski: Völkl, Streule, Dynastar
Dynamic, Rossignol
Skischuhe: Raichle, Nordica
Salomon



SPORT
HOENGG



Limmattalstrasse 167, 8049 Zürich, 01/56 02 60

Kantonalbank – die Bank mit dem breiten Leistungsangebot.

Wer ein Privatkonto hat, kann unser breites Leistungsangebot für sich nutzen, z.B. zur Vereinfachung des Zahlungsverkehrs, bei finanziellen Engpässen oder wenn Erspartes mit Vorzugszins wachsen soll. Wir verschaffen Ihnen auch Eurocheque und Eurocard, damit Sie bargeldlos bezahlen können. Und mit dem Bancomat-Service machen wir Sie unabhängig von Schalterstunden. Mehr darüber in unserer Gratis-Broschüre «Meine Privatbank». Sie sehen, es gibt viele gute Gründe, weshalb unsere Kunden mit einem Privatkonto sagen:

«Kantonalbank – meine Privatbank»

Zürcher Kantonalbank

Limmattalstr. 140
Tel. 56 88 82

42. Delegiertenversammlung des Zürcher Armbrustschützenverbandes

Wanderpreise für Oberengstringer Armbrustschützen Ernst Wacker (Höngg) neues Ehrenmitglied.

(wh.) An der 42. Delegiertenversammlung des Zürcher Kantonalen Armbrustschützenverbandes (ZKAV) in Horgen, sind die Oberengstringer Armbrustschützen mit **zwei Wanderpreisen** ausgezeichnet worden. Im Gruppenwettkampf des Dezentralisierten Verbandschiessens 1987 belegten sie den zweiten Platz, punktgleich mit dem Sieger Kloten, der aufgrund eines höheren Einzelergebnisses schliesslich aber im Vorteil war. Dazu standen auch die Junioren nicht nach, sie wurden ausgezeichnet für ihren Sieg im Sektionswettkampf am Nachwuchstreffen.

Neben der Auszeichnung der sportlich erfolgreichen Armbrustschützen, hatten die Oberengstringer an der traditionellen Jahrestagung des Zürcher Verbandes weiteren Grund zum Feiern. Der in Höngg wohnhafte aber bei den Limmattalern als Schütze und Funktionär tätige **Ernst Wacker** ist, auf Antrag des Kantonalvorstandes, zum Ehrenmitglied ernannt worden. Ernst Wacker, Hersteller der bekannten «Wacker-Armbrust» wurde für die grossen Verdienste in seiner rund 16jährigen Tätigkeit auf nationaler und regionaler Bühne des Armbrustschessens, insbesondere in der Ausbildung und Betreuung des Matchnachwuchses 30-m, geehrt.

Die 42. Delegiertenversammlung des Zürcher Armbrustschützen-Verbandes wird zweifellos in die Geschichte einge-

hen. In der Rekordzeit von knapp ein-dreiviertel Stunden konnten alle statutarischen Geschäfte erledigt werden. In Anwesenheit von 110 Stimmberechtigten aus allen 42 Zürcher Sektionen erfolgten alle Abstimmungen einstimmig, eingeschlossen auch die Abnahme der Jahresrechnung, die bei Einnahmen in der Höhe von 105 500 und Ausgaben von 102 800 Franken mit einem Einnahmenüberschuss von rund 2700 Franken abschloss. Damit vergrössert sich das Verbandsvermögen auf rund 44 300 Franken.

Das Wahlgeschäft schliesslich, war durch seltene Besonderheit geprägt. Sämtliche Vorstandsmitglieder, der Präsident mit eingeschlossen, die Rechnungsprüfungskommission, die Schützenräte wie auch der Obmann und die Mitglieder der Disziplinarkommission, stellten sich geschlossen zur Wiederwahl, womit die Verbandsführung für eine weitere zweijährige Amtsdauer unverändert bleibt.

Die erfolgreichen Limmattaler Armbrustschützen im Dezentralisierten Verbandsschiessen 1987:

Sektionswettkampf (Spezialkategorie): 4. Oberengstringen I. 5. Zürich-Höngg I. **Gruppenwettkampf:** 2. Oberengstringen. 36. Zürich-Höngg II. — **Nachwuchs-Sektionswettkampf:** 1. Oberengstringen.

Ernst Wacker (links) das neue Ehrenmitglied zusammen mit Verbandspräsident Helmuth Peter (Winterthur).



Meditatives Tanzen

Beginn Freitag, 4. März 1988
Kursort Ballettstudio Katja Waidfussweg 36 Zürich-Wipkingen
Auskunft Edith Eicher, Tel. 461 10 42
erteilen Katja Kost, Tel. 44 85 62

Für jungen Schreiner suchen wir ein

möbliertes Zimmer

mit oder ohne Frühstück per 1. April oder 1. Mai 1988.

Jos. Berchtold AG
Schreinerei
Naglerwiesenstrasse 2, 8049 Zürich
Telefon 56 22 00

Sie haben eine Ausbildung in kaufmännischer Richtung, arbeiten gerne selbständig und suchen eine

Halbtagsstelle in Höngg

Bei uns können Sie Aufträge und Arbeitsabläufe auf sachliche und formale Richtigkeit prüfen. Die Arbeitszeit ist flexibel.

Herr H. Marsche, SBG Höngg, Telefon 56 44 35, freut sich auf Ihren Anruf.



Aktiv ins Alter

Veranstaltungen des Sozialamtes

Treffpunkt Bombach

jeweils Freitag, 14.30 Uhr, in der Alterssiedlung, Limmattalstrasse 372, Tram 13 bis Frankental. Treffpunktleiterin: Heidi Graber

12. Februar 1988: **Vortrag: Ledige Frauen als Mitmenschen.** Johanna Eggen-schwylar

19. Februar 1988: **Vortrag: Bräuche bei Geburt, Hochzeit und Tod.** Walter Betulius

Regelmässige Veranstaltungen: Turnen, jeweils Montag, 9.00 Uhr

Treffpunkt Sydefädeli

jeweils Freitag, 14.30 Uhr, im Altersheim, Höggerstrasse 119, Tram 13 bis Waidfussweg. Treffpunktleiterin: Rosmarie Wildhaber

12. Februar 1988: Robert Flahertys berühmter Dokumentarfilm über einen Eskimo

19. Februar 1988: Singen mit Hanni Voegelin

Regelmässige Veranstaltungen:

Atemkurs: montags, 9.00 Uhr; Vorlesen: dienstags, 9.30 Uhr; Werken: montags und mittwochnachmittags, Dienstag und Donnerstag vormittags; Turnen: mittwochs, 9.00 Uhr. Schwimmen: freitags, 10 Uhr, Rheumabad Käferberg; Tanz: samstags, 14 bis 16.45 Uhr in der Disco.

Ausschreibung von Bauprojekten

(§ 314 des Planungs- und Baugesetzes)

Planaufgabe: Baupolizei, Amtshaus IV, Uraniastrasse 7, I. Stock, Büro 102 (8.00—9.00 Uhr; Planeinsicht zu anderen Zeiten nur nach telefonischer Absprache.)

Dauer der Planaufgabe: 20 Tage vom Datum der Ausschreibung an.

Wer nachbarrechtliche Ansprüche wahrnehmen will, soll das Begehren für die Zustellung von baurechtlichen Entscheidungen innerhalb der Auflagefrist bei der Baupolizei stellen. Wird es nachher gestellt, so endet für den Gesuchsteller die Rekursfrist spätestens mit derjenigen, welche für den Bauherrn gegen den Entscheid der Bausektion II des Stadtrates läuft (§§ 315 f des Planungs- und Baugesetzes).

Hurdackerstrasse 5, Einrichtung eines Fleischverarbeitungsbetriebes mit Erstellung eines Abluftkamins für den Kochrauchschränk sowie einen Umbau mit Einbau einer Garage für 2 Autos, Wohnzone C, W. Stutz, Vertreter: A. Imhasly, Rebbergstrasse 35, Weiningen. Teilw. nachträgliche Ausschreibung.

Segantinistrasse 6, Umbau Dachgeschoss mit Einbau von 2 Dachflächenfenstern, Zone D, Frau Ch. Baumberger, Pfarrhaus, Oetwil am See.

Zürich, 9. Februar 1988, Baupolizei

RESTAURANT RÜTIHOF

Rütihofstr. 19 8049 Zürich Tel. 01-56 31 00
Dienstag geschlossen Martha + Hans Luteijn

Im Monat Februar verwöhnen wir Sie mit

Fisch-Spezialitäten

Unter anderem: Muscheln, frischer Salm, usw.
Familie Luteijn freut sich auf Ihre Besuche.

RESTAURANT



Limmattalstrasse 88
8049 Zürich
Telefon 44 80 11

Am 19. und 20. Februar hämmer

Fasnacht i dä Trotte Höngg

mit Spaghetti-Plausch.
Jede Böög chunt es Gratis-Cüpli über!

Wir gratulieren

«Das Glück ist ein Mosaikbild, das aus lauter kleinen Freuden zusammengesetzt ist.»

Wir Höngger hoffen mit Ihnen allen auf viele kleine Freuden in Ihrem Alltag.

Liebe Jubilarinnen und Jubilare

Von ganzem Herzen wünschen wir Ihnen einen ganz besonders schönen Festtag, einen Tag, den Sie recht lange in froher Erinnerung behalten dürfen. Mit vielen guten Wünschen und lieben Gedanken möchten wir Sie auf Ihrem Weg begleiten. Gott segne und behüte Sie.

Geburtstag feiern:

13. Februar
Frau Veronika Isler, Limmattalstrasse 270; 80 Jahre.

Herr Ernst Langenegger, Limmattalstrasse 371; 92 Jahre.

Frau Margareta Schaufelberger, Regensdorferstrasse 138; 80 Jahre.

15. Februar
Frau Anna Wiesendanger, Segantini-strasse 213; 85 Jahre.

16. Februar
Frau Dorothea Weber, Konrad Ilg-Strasse 29; 80 Jahre.

18. Februar
Frau Berta Gränacher, Am Wasser 38; 80 Jahre.

20. Februar
Frau Martha Senn, Ackersteinstrasse 7; 93 Jahre.

Mit herzlichen Geburtstags-Grüssen
Frauenverein Höngg
Quartierverein Höngg
Quartierzeitung «Höngger»

GZ — Aktuell

Gemeinschaftszentrum Wipkingen, Breitensteinstrasse 19a, 8037 Zürich

Werken. Bald ist Fastnacht! Wer beim Kostümentwerfen oder -nähen Hilfe und Tips braucht, bekommt dies im GZ bei Brigitte Rosenberger.

Fotolabor. Das Fotolabor ist zu den Werkstattöffnungszeiten benützbar, doch empfiehlt sich eine vorherige telefonische Reservierung. Das Labor eignet sich zum Entwickeln und Vergrössern von Schwarz-Weiss-Arbeiten. Das Fotomaterial muss selber mitgebracht werden.

Benützungsgeld: 14.00 bis 18.00 Uhr Fr. 3.60, 18.00 bis 22.00 Uhr Fr. 3.60, Einzelstunde Fr. 1.50.

RESTAURANTS NEUE



Bis 28. Februar 1988

Chinesische Wochen

Geniessen Sie die exotischen Köstlichkeiten aus dem Reich der Mitte, wie z.B.

Beans sprouts salad

Frische Sojabohnensprossen an Joghurt dressing Fr. 5.—

Springrolls

Chinesische Frühlingsrolle, gefüllt mit Gemüse- und Pouletstreifen, Sojasauce Fr. 8.80

Pork with bamboo-shoots and Chinese mushrooms

A la minute zubereitetes Schweinsgeschneitztes mit Bambussprossen, chinesischen Pilzen, Erbsen, Karotten, Zwiebeln, Knoblauch, Sojasauce Fr. 24.—

Sing-tschy

Marinierte Orangenfilets nach Kuvantschauer Art Fr. 5.50

Alex Meier

Waidbadstrasse 45, 8037 Zürich Tel. 01/42 64 60

Valentinstag

Seit nahezu vierzig Jahren wird der 14. Februar als Tag der Freundschaft oder Tag der Blumen begangen.

Wer war Valentin?

Der römische Märtyrer Valentin war zur Zeit des Kaisers Claudius Bischof von Terni. Er machte die christliche Nächstenliebe zu seinem Lebensinhalt und reichte Verliebten und auch von Sorgen geplagten Menschen, die an seinem Klostergarten vorbeikamen, frische Blumen über die Mauer. Als Christ und Wunder-täter bekannt, fiel er beim heidnischen Volk in Unnade, als er sich weigerte zu den Göttern Roms zurückzufinden. Sein Tod ward gefordert. Man überlieferte ihn dem Richter Asterius. Als dieser von den Wundern Valentins hörte, bat er, dass er seiner blinden Tochter das Augenlicht wieder schenken möge. Das Wunder geschah und der Richter bekannte sich zum christlichen Glauben. Als dies dem Kaiser zu Ohren kam, liess er Valentin foltern und enthaupten.

Initiant des Valentinstag-Brauches war der Londoner Schriftsteller *Samuel Pepys* (1632 bis 1703), der am 14. Februar 1667 seiner Gattin ein Briefchen auf hellblauem Papier mit goldenen Initialen schrieb. Seine Frau war darüber dermassen entzückt, dass sie ihren Liebsten mit einem Geschenk beglückte. Brief und Geschenkaustausch wurden von der noblen britischen Gesellschaft und später auch vom Volk nachgeahmt. Schliesslich muss das winterliche Blumenschenken aber vorallem während der jünsten Nachkriegs-Depression für eine breite Bevölkerung zu einem echten Bedürfnis geworden sein; denn 1947 wurde der Valentinstag in Frankreich und Belgien eingeführt, 1949 in der Schweiz und 1950 in Deutschland.

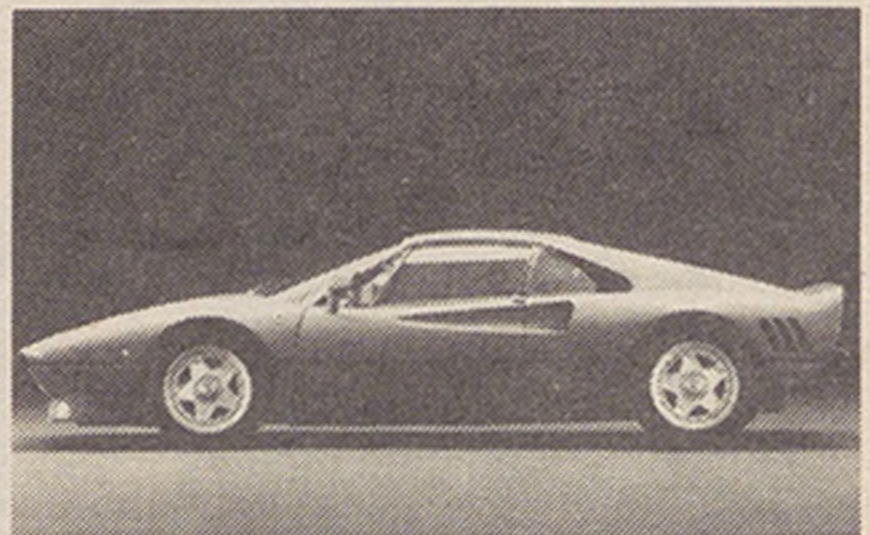
Auch heute gibt es kaum jemanden, der für ein kleines Zeichen der Sympathie nicht empfänglich wäre und schon gar nicht für einen bunten Blumengruss. Übrigens; Blumengeschenke kann man auch telefonsch bei einem der rund 600 schweizerischen Fleurop-Floristen in Auftrag geben — oder, was liegt näher, beim Fachgeschäft in Höngg.

Renn- und Sportwagenschau unter Palmen

Hommage an Ferrari

Mit einer hochkarätigen **Ferrari-Schau** feiert das Einkaufszentrum Letzipark den 90. Geburtstag von **Enzo Ferrari**, dem «grossen alten Mann» aus Maranello. 15 leuchtend rote Männerträume auf vier Rädern können unter den Palmen in der Mall aus nächster Nähe betrachtet werden

Die Formel 1 ist mit zwei Fahrzeugen von Regazzoni und Lauda vertreten. Gerhard Berger, der die Ausstellung eröffnete, hat die beiden letzten Grand Prix der Saison 87 für Ferrari gewonnen. Der legendäre Tipo 500, mit dem Alberto Ascari 1952/53 den ersten Weltmeistertitel für die Scuderia holte, fehlt ebenso wenig wie die berühmten Prototypen LM, PB und Daytona aus der Marken-WM. Eine Rarität ist der 250 SWB Berlinetta, der heute um 800000 Franken gehandelt wird.



Die 1986er-Version des Ferrari GTO ver-rät deutlich seine rennsportliche Abstammung. Der hochkarätige Strassensportwagen ist eines der 15 leuchtend roten Traumautos von Ferrari, die zurzeit im Einkaufszentrum Letzipark bestaunt und umlagert werden.

Eine Legende wird 90

«Rennen veredeln die Rasse», sagt Enzo Ferrari, der auf 70 Jahre Rennsport-Geschichte zurückblickt. Das Prinzip aus der Rennpferdezucht wendet der Commendatore bei den Strassensportwagen konsequent an. Das Emblem des «Cavallino rampante», des sich aufbäumenden Pferdchens, wurde denn auch zum Synonym für Rasse, Kraft und Eleganz. Die Probe aufs Exempel lässt sich in der Ausstellung im Letzipark machen. Sowohl die reinrassigen Original-Rennversionen des Testa Rossa (1957) und GTO (1962) sind zu sehen, als auch die 1986er Ausgaben für die Strasse.

Die Ferrari-Schau dauert noch bis zum 20. Februar. Das Einkaufszentrum ist täglich von 9 bis 18.30 Uhr offen, am Donnerstag bis 21 Uhr und am Samstag von 8 bis 16 Uhr.

MB Reisen AG

Die neuen Sommerprospekte sind eingetroffen.

Buchen Sie Ihre Ferien jetzt!

Sie können bei uns alle bekannten Reiseveranstalter zu Originalpreisen buchen.



Hotelpian Imholz

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

MB Reisen AG Limmattalstrasse 193
8049 Zürich-Höngg
Telefon 01 58 03 43

**Valentinstag
14. Februar**

Tag der Freundschaft

Blumen sagen mehr als Worte!

Wir bedienen Sie gerne.

BLUMENGESCHÄFT



LIMMATTALSTR. 197 8049 ZÜRICH
TEL. 01-56 27 77

**COIFFURE
RUTH und
PADO NAIL**

Zwei Top-Teams unter einem Dach

- individuelle Beratung
- modernste Haarschnitt-Technik
- Dauerwelle und Farbe
- für Damen und Herren

- Fingernagel-Reparaturen
- Manicure
- Shiatsu-Massageliege — der Weg zur Entspannung
- Fusspflege — Pédicure

und das alles in Ihrem Quartier
Imbisbühlstrasse 71, Höngg
Coiffure Telefon 56 75 13
Pado Nail Telefon 56 95 06

LIMMAT APOTHEKE
Christine Demierre bei der Wartau 01/56 76 46

Betr. Marmelade

Jetzt ist der günstigste Moment, um Orangenkonfitüre mit bitteren Früchten einzumachen. Durch Zugabe von 2 g kleingeschnittenem Ingwer auf 5 kg Konfitüre wird ein unvergleichliches Aroma erzielt. Wir weihen Sie gerne in das Geheimnis ein. Das entsprechende Rezept liegt bei uns auf.

Wäscherei in Höngg empfiehlt sich speziell für Wolldecken und Mangelwäsche.

☎ 56 66 94

Sei verkehrsbewusst!
Spende Blut. Rette Leben.

Damen-schneiderin
empfiehlt sich für exklusive Neuanfertigungen und Änderungen.

H. Derungs-Brunner
Ostring 36
8105 Regensdorf
Telefon 840 23 15

Sauna Bioa Rütihof-Höngg
Bio Athletik-Produkte
(Blütenpollen, usw.)
Daniel Häseler dipl. Masseur
56 36 16

Wir suchen vertrauenswürdigen, diskreten

Reinigungs-personal

für unsere Büros in Höngg.

Arbeitszeit (bei 2 Personen) Montag bis Freitag 16.30 bis ca. 19.00 Uhr. Wenn Sie Interesse haben, rufen Sie einfach unseren Herrn H. Marsche an (Telefon 56 44 35). Er freut sich auf Ihren Anruf.

SBS Schweizerische Bankgesellschaft

Willkommen bei der SBG.

Erfolg dank richtigem Deutsch...

Texte gefällig? Vielleicht Erfolgs-Texte, die man liest?...

Ihr



Text- und Schreibstudio
Erika U. Vogeli

Postfach 250 8049 Zürich-Höngg
Tel. 01/56 52 48
Montag bis Freitag 09.00 bis 13.00 Uhr

Kantonsschule Enge Zürich

An der Kantonsschule Enge Zürich ist die Stelle eines

Hauswarts

als Stellvertreter unseres Hausmeisters auf den 1. Juni 1988 zu besetzen. Handwerkliches Geschick und Einsatzfreudigkeit werden erwartet.

Offerten mit Foto sind zu richten an das Rektorat der Kantonsschule Enge, Steinentischstrasse 10, 8002 Zürich

Adam Touring

Stark in Reifen, Felgen, Batterien.

Wir suchen per sofort oder nach Vereinbarung

einen Pneumonteur/ Stellvertreter des Filialleiters

für unser Pneuhäus in Zürich-Altstetten

Ideale Voraussetzungen sind:

- Kenntnisse aus der Autobranche
- Freude am Kontakt mit der Kundschaft
- Freude am selbständigen Arbeiten

Wir bieten:

- ausbaufähige Tätigkeit
- gründliche Ausbildung
- Arbeit in kleinem Team
- Dauerstelle
- beste Sozialleistungen
- 13. Monatslohn

Auf Ihren Anruf freut sich
Herr U. Humbel,
Telefon 01/741 02 11
Lerzenstrasse 19, 8953 Dietikon

Adam Touring

Stark in Reifen, Felgen, Batterien.

Mir sind für d'Höngger da!

Haushaltgeräte

Furrer & Co.
Limmattalstrasse 162
Telefon 56 76 66

Marolf & Co.
Limmattalstrasse 211
Telefon 56 17 17

Meier & Co.
Limmattalstrasse 168
Telefon 56 73 11

H&G HÖNGG
HANDEL & GEWERBE

Sauna Bioa Rütihof-Höngg
Solarium
56 36 16 Daniel Häseler dipl. Masseur



und suchen noch einen Maler-Vorarbeiter
Servicewagen steht zur Verfügung.

gebr. kneubühler malergeschäft

limmattalstr. 234
8049 zürich
tel. 56 27 51 ab Mai 341 27 51

Von der Hausfrau für die Hausfrau:

Der praktische Wäschesortierer schafft Ordnung im Haushalt. Die tragbare Sortiertasche ergibt eine Waschmaschinenfüllung.



Erhältlich in Ihrem Jelmoli oder bequem zu Hause aus dem Katalog, Seite 628, Angebot 4

VERSAND
TELEFON 01/849 22 11

Jelmoli
Zürich-City



055/SP 6